

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt über das Jahr 1978

1. Bericht der Direktion für 1978

(F. RONNER)

Nach intensiven Abstimmungsarbeiten mit der GBA wurde vom internationalen Gutachtertteam der 2. Teil des Gutachtens „Reorganisation der Geologischen Bundesanstalt; Ziele; Aufgaben und Organisation“ um die Jahreswende 1977/1978 fertiggestellt und am 27. Jänner des Berichtsjahres von Frau Bundesminister Dr. HERTHA FIRNBERG dem „Projektteam Geologische Bundesanstalt“ und der Öffentlichkeit vorgestellt und als richtungsweisend und beispielgebend bezeichnet*).

Als Generalbevollmächtigte zur Begleitung der Reorganisation wurden von der Frau Bundesminister Prof. Dr. A. OBERHOFER, damals Rektor der Montanuniversität Leoben, und Dr. J. WOLFBAUER eingesetzt. Durch die Reorganisation soll die Geologische Bundesanstalt besser in der Lage versetzt werden, ihre gesetzlichen Aufgaben — wie sie im Gründungsstatut 1849, im Lagerstättengesetz 1947 und im Berggesetz 1975 dargelegt sind — zu erfüllen.

Bisher wurden die Arbeiten der GBA als ständige Aufgaben betrachtet und durchgeführt — und danach war auch die Organisationsform aufgebaut, nämlich als reine Linienorganisation wie z. B. die Gruppe „Geologische Landesaufnahmen“ oder die Abteilung „Lagerstätten fester Rohstoffe“. Diese Arbeitsform soll durch eine strenge Projektplanung und -durchführung sowie durch eine Matrixorganisation ersetzt werden. Dadurch wird eine Zeit- und Kostenplanung und -berechnung ermöglicht. Die Zusammenfassung der Spezialisten in Fachabteilungen gewährleistet eine genaue Übersicht über die vorhandenen Fachkapazitäten und die Erstellung einer realistischen Zeitplanung. Die von der Durchführung der Arbeiten in Einzelprojekten überlagerte Linienorganisation richtet sich daher streng nach Wissenschaftszweigen, wie z. B. Fachabteilung Kristallingeologie, Geophysik, Rohstoffgeologie, Paläontologie usf.

Zur Planung des Personaleinsatzes sowie der Leistungskosten für jedes Einzelprojekt bzw. für die Programme ist die Führung von Zeitkontenblätter für jeden einzelnen Bediensteten notwendig. Zur Erfassung der Gesamtkosten eines Projektes bzw. Programmes ist außerdem eine Kostenarten- und Kostenstellenrechnung unbedingt erforderlich. Da all dies durch die übliche kameralistische Verrechnungsform nicht möglich ist, ist der Einsatz eines betriebswirtschaftlich ausgebildeten Verwaltungsleiters nötig.

Um die fachliche Kompetenz zu erreichen, alle einschlägigen Aufgaben der GBA zu betreuen, jedoch nicht, um volle Eigendurchführung der erforderlichen Arbeiten zu gewährleisten, ist im Gutachten empfohlen, mittelfristig eine Basisorganisation in der GBA zu schaffen. Dazu sollte der Personalstand der GBA bis 1983 auf rund 125 angehoben werden (das sind jährlich 10 Mitarbeiter mehr). Zuzüglich soll noch eine entsprechende Anzahl von Hilfs- und Schreibkräften aufgenommen werden. Das Ende

*) Eine Kurzfassung ist hier im Anschluß abgedruckt. Die Abbildungsnummern beziehen sich auf das ungekürzte Originalgutachten; sie konnten für diesen Faksimiledruck der Kurzfassung nicht verändert werden.

dieser Phase überlappend sollte auch die Kapazität an Kartierungsgeologen angehoben werden, damit das Kartenprogramm nicht zu stark in Verzug gerät. Wird diese Basisorganisation nicht aufgebaut, so folgern die Gutachter im angewandten Bereich ein „Verharren auf einem geowissenschaftlichen Standard der Zwanzigerjahre sowie Ineffizienz der Arbeitsprogramme Rohstoffsuche, technische Sicherheit und Umweltgeologie“.

Da nach Untersuchungen durch ein Architektenteam die Räumlichkeiten im Palais Rasumofsky für einen größeren Ausbau der Personalkapazität nicht mehr aufnahmefähig ist, befaßte sich das internationale Gutachterteam mit der Raumfrage und kommt zu folgendem Schluß: Nach internationalen Erfahrungen hat „in modernen geologischen Staatsdiensten möglichst die volle Breite der wissenschaftlichen Fachdisziplinen in einem Haus, besser unter einem Dach vereint“ zu sein. Eine Dezentralisierung bedeute „verminderte Effektivität und Doppelarbeiten infolge geringer laufender persönlicher Kontakte und damit das Fehlen einer informellen gegenseitigen Konsultation“.

Ein Komitee, bestehend aus Beamten des Wissenschaftsministeriums, wurde unter Leitung von Dr. FRÜHAUF eingesetzt, das für Angelegenheiten der Reorganisation der GBA zuständig ist. Einer Anregung des internationalen Gutachtens folgend, jedoch modifiziert in Aufgabenstellung und Struktur, wurde ein Beirat für die GBA und ein Fachbeirat für die GBA von der Frau Bundesministerin eingesetzt.

Der Beirat setzt sich aus Vertretern des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (Vorsitz), Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, Bundesministerium für Bauten und Technik und Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft zusammen. Dazu kommen noch Vertreter von der Verbindungsstelle der Bundesländer, vom Österreichischen Arbeiterkammertag und von der Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft. Der Beirat berät den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung in Angelegenheiten, welche die GBA betreffen. Der Direktor der GBA hat in diesem Gremium Sitz, jedoch keine Stimme.

Vom Beirat wurde eine „Arbeitsgruppe Bau“ zur Behandlung der Fragen im Zusammenhang mit der künftigen räumlichen Unterbringung der GBA eingesetzt.

Eine weitere „Arbeitsgruppe Rechtsfragen“ wurde eingerichtet, da die in Österreich gegebenen organisatorischen Möglichkeiten der GBA im Vergleich zur Handlungsfähigkeit ausländischer Geologischer Dienste sehr restriktiv sind. „Die mangelnde Geschäftsfähigkeit der Geologischen Bundesanstalt hindert Aktivitäten möglicher kooperativer Forschung“ (Zitate aus dem internationalen Gutachten).

Der Fachbeirat setzt sich aus (derzeit 14) Vertretern der Geowissenschaften und Geotechnik Österreichs zusammen und dient der Beratung des Direktors der GBA hinsichtlich der Koordinationsaufgaben im Zusammenhang mit den Arbeitsprogrammen der GBA, insbesondere auch hinsichtlich der Erfüllung des Lagerstättengesetzes. Die Mitglieder werden auf Vorschlag des Direktors der GBA vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung ernannt. Beide Gremien haben im Jahr 1978 bereits zweimal getagt.

Für die Erfüllung des Lagerstättengesetzes wurden im Berichtsjahr erstmalig der GBA Budgetmittel in der Höhe von 10 Mio Schilling angewiesen. Die Durchforschung des Bundesgebietes nach Lagerstätten nutzbarer Mineralien wird in genau definierten Einzelprojekten durchgeführt. Zur Auswahl dieser Projekte und zur Abstimmung der Interessen von Bund und Bundesländern hinsichtlich der Rohstoffforschung wurden eigene Koordinationskomitees eingerichtet, in denen die Landesamtsdirektoren der betreffenden Bundesländer den Vorsitz haben und neben dem Bundeskanzleramt, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie auch die GBA vertreten ist. Im Berichtsjahr wurden

30 Projekte der Lagerstättenforschung und -Erkundung ausgewählt. Dabei fungiert die GBA als Projektträger, das heißt, ihr obliegt die administrative und fachliche Kontrolle jener Projekte, die von Institutionen und Personen außerhalb der GBA durchgeführt werden, sowie auch deren Koordination. Nur ein Teil der Projekte kann von der GBA selbst bearbeitet werden, da die personelle Kapazität der GBA nicht zur Durchführung aller Projekte ausreichend ist. Die endgültige Auswahl der Lagerstättenforschungsprojekte obliegt einem neu gegründeten interministeriellen Beamtenkomitee, in dem das BMHGI den Vorsitz hat und in dem ebenfalls die GBA durch den Direktor vertreten ist.

Am 17. November 1978 fand in der GBA auf Einladung der Frau Bundesminister Dr. HERTHA FIRNBERG und Herrn Bundesminister Dr. JOSEF STARIBACHER die erste Arbeitstagung für Rohstoffforschung und Rohstoffsicherung statt, bei welcher Vertreter sämtlicher Bundesländer anwesend waren, meist unter Leitung der Herren Landesamtsdirektoren. Die Arbeitstagung diente der Information und Diskussion über die auf dem Gebiete der Rohstoffforschung und Rohstoffversorgungssicherung vom Bund im Berichtsjahr neugesetzten Initiativen und Konzepte sowie der Möglichkeiten der Mitwirkung der Bundesländer auf diesem wichtigen Sektor der Zukunftsvorsorge.

Hinsichtlich der inneren Reorganisation der GBA wurden gegen Jahresende im Sinne des internationalen Gutachtens zur Reorganisation der GBA die beiden Hauptabteilungen Allgemeine Geologie und Angewandte Geowissenschaften eingerichtet. Die weitere Umstruktuirung der Linienorganisation, nämlich die Schaffung der neuen Fachabteilungen, wird im Frühjahr 1979 vorgenommen.

Im Oktober hat die GBA ein mittelfristiges Arbeitsprogramm (1979—1983) entwickelt, in dem alle Leistungen, die die GBA mit ihrer derzeitigen Ausstattung erbringen kann, als „IST-PROGRAMME“ ausgewiesen sind und weitere Arbeiten, die die GBA mittelfristig als wertvolle Dienstleistungen für die Öffentlichkeit ansieht, als „SOLL-PROGRAMME“ aufgezeigt werden. Dabei wird angegeben, welche zusätzlichen Personalkapazitäten dafür aufzubringen wären.

Dieses mittelfristige Programm wurde vom Fachbeirat und Beirat anerkennend begrüßt, von letzterem aber die Vorlage eines Prioritätenkataloges angeregt, da bei der gegenwärtigen Budgetsituation nicht mit einer Durchführung aller „Sollprogramme“ gerechnet werden könne.

Die umfassende geochemische Landesaufnahme wurde unter Leitung bzw. Anleitung der GBA begonnen. Dabei wurden bei der systematischen Entnahme von Bachsedimenten und Schwermineralen in der Böhmisches Masse 6.000 Proben entnommen und an die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal zur Analyse übergeben. Um den internationalen Anschluß zu wahren bzw. fehlendes Know-how zu erwerben, studierten 2 Angehörige der GBA moderne Methoden der geochemischen Prospektion am Schwedischen Geologischen Dienst.

Im Bereich der Lagerstättenabteilung wurden neben der Durchführung von Rohstoffprojekten die Gutachtertätigkeiten und Beratungen insbesondere für die Bergbehörden und die Arbeiten am Ausbau des Lagerstättenarchives (EDV-mäßige Erfassung) weitergeführt.

In der Erdölabteilung wurde die Neuaufstellung des Erdölarchivs abgeschlossen und internationale Kontakte auf dem Gebiet der Geothermie weiter ausgebaut.

Die Abteilung Ingenieur- und Hydrogeologie setzte neben Beratungs- und Gutachtertätigkeiten für Behörden die methodischen Studien von Massenbewegungen und die Arbeit zur Erstellung von hydrogeologischen Karten im Großraum von Wien fort. Zum Teil erfolgten die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Internationalen Geodynamischen Projekt und mit dem Internationalen Hydrologischen Programm.

Im Bereich der EDV wurde die Datenerfassung der Proben- und Aufschlußdatei (GEOPUNKT) und die Datenbank geologischer Karten (GEOKART) zügig weitergeführt.

In der geologischen Landesaufnahme wurde mit der Umstellung der geologischen Kartierung auf Projektform begonnen. Dadurch wird eine bessere Übersicht über die mittelfristigen personellen und materiellen Erfordernisse bei der Erstellung der einzelnen Kartenblätter gewährleistet. Im Berichtsjahr wurden 7 geologische Karten fertigkartiert, 62 weitere sind in Bearbeitung.

Die Arbeiten der geologischen Landesaufnahme sowie der Abteilungen der Angewandten Geologie wurden durch die Laboratorien mit petrologischen, sedimentologischen, elektronenmikroskopischen, palynologischen, conodontenstratigraphischen, geochronologischen und chemischen Untersuchungen unterstützt und ergänzt.

In der Bibliothek der GBA konnte auch im Berichtsjahr wieder ein erheblicher Zuwachs an Fachliteratur, zum überwiegenden Teil durch Tausch gegen eigene Publikationen, erzielt werden, u. zw.: 411 Einzelwerke (270 durch Tausch), 2378 Zeitschriften und Serien (1798 durch Tausch), 516 Karten (401 durch Tausch), 249 Separata. Die Zahl der Tauschpartner konnte von 630 (1977) auf 665 gesteigert werden.

Die periodischen Publikationen der GBA umfassen 1978: 2 Hefte des Jahrbuches, 3 Hefte der Verhandlungen und 1 Band der Abhandlungen, wobei im Jahrbuch umfangreiche Einzelbearbeitungen, in den Verhandlungen kürzere Mitteilungen und in den Abhandlungen monographische Arbeiten aus dem geowissenschaftlichen und geotechnischen Fachbereich veröffentlicht werden.

Drei Vielfarbenkarten — in der Gesamtgröße von ca. 6 Blattschnittkarten — sowie zwei Dreifarbenkarten sind erschienen.

An internationalen Kontakten sind vor allem die Fortführung der Zusammenarbeit mit der CSSR und dem Ungarischen Geologischen Zentralamt im Rahmen der bestehenden Abkommen sowie die neu institutionalisierte geologische Zusammenarbeit mit der BRD und die Teilnahme an der Jahrestagung der Direktoren der westeuropäischen Geologischen Dienste in Lissabon und die Vorbereitungsarbeiten für den Internationalen Geologenkongreß 1980 anzuführen.

Den Mitarbeitern sei hier für ihren Einsatz und für ihre Aufgeschlossenheit gegenüber Neuerungen im Zuge der Reorganisation der GBA gedankt. Nur dadurch konnten die bemerkenswerten Leistungen im Jahre 1978 erbracht werden: „Die gewählte Matrixstruktur sowie das Konzept der Projektführung setzen große praktische verwaltungstechnische Erfahrungen des Führungspersonals, ein schnell funktionierendes finanzielles Kontrollsystem sowie ein positives Organisationsverhalten aller Beteiligten voraus“. (Internationales Gutachten zur Reorganisation der Geologischen Bundesanstalt; Teil I/SGU 2.2., p. 7).

REORGANISATION der Geologischen Bundesanstalt

Teil 2: Ziele, Aufgaben und Organisation
der Geologischen Bundesanstalt

Kurzfassung

F. Bender, M. Langer

Hannover

G. Kautsky, H. Sarap

Stockholm

A. Oberhofer, J. Wolfbauer

Leoben

Dezember 1977

INTERNATIONALES GUTACHTEN ZUR REORGANISATION DER
GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT (GBA)

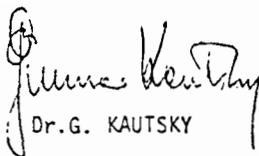
Teil 2: Ziele, Aufgaben und zukünftige Organisation
der Geologischen Bundesanstalt

DIE GUTACHTER



Prof. Dr. F. BENDER

Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
Hannover



Dr. G. KAUTSKY

Sveriges Geologiska
Undersökning
Stockholm



Prof. Dr. A. F. OBERHOFER

Montanuniversität Leoben
Institut für Wirtschafts-
u. Betriebswissenschaften



Prof. Dr. M. LANGER

Bundesanstalt für Geowissenschaften u. Rohstoffe
Hannover



Dr. H. SARAP

Sveriges Geologiska
Undersökning
Stockholm



Dr. J. WOLFBAUER

Montanuniversität Leoben
Institut für Wirtschafts-
u. Betriebswissenschaften

INTERNATIONALES GUTACHTEN ZUR REORGANISATION DER
GEOLOGISCHEN-BUNDESANSTALT (GBA)

Teil 2: Ziele, Aufgaben und zukünftige Organisation
der Geologischen Bundesanstalt

Mit einem Vertrag vom März 1977 zwischen der Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, und o.Prof.Dr. Albert F. Oberhofer (als Auftragnehmer) wird dem Auftragnehmer die Bearbeitung des Teiles II (Organisationsvorschlag) des Gutachtens in Form der Koordination und Mitarbeit am "Internationalen Gutachten zur Reorganisation der Geologischen Bundesanstalt" übertragen.

Wie bei der Bearbeitung des Teil I gehören dem Gutachterteam an:

Dr. Friedrich Bender, Präsident und Professor der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover

Prof. Dr. Michael Langer, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover

Dr. Gunnar Kautsky, Vizedirektor des Sveriges Geologiska Undersökning, Stockholm

Dr. Hans Sarap, Planungschef im Sveriges Geologiska Undersökning, Stockholm

Prof. Dr. Albert F. Oberhofer (Federführung), Vorstand des Institutes für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften, Montanuniversität Leoben

Dr. Jürgen Wolfbauer, Institut für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften, Montanuniversität Leoben

Bautechnische Untersuchungen, die damit zusammenhängenden Vorstudien und Kostenschätzungen sind Herrn

Architekt Dipl.-Ing. Rainer Pawkowicz, Leiter der Bauabteilung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien

zur Bearbeitung übertragen.

Eine Abstimmung der Zielsetzung für die GBA mit Vertretern der interessierten Bundesressorts ist im Mai 1977 in Leoben geschehen.

Ein Zwischenbericht ist im Juli 1977 vorgetragen worden.

Vereinbarungsgemäß wird hiermit die Studie zum Jahresende 1977 übergeben.

Leoben, im Dezember 1977

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
WESEN DES GEOLOGISCHEN STAATSDIENSTES	1
Z i e l e	1
A u f g a b e n	1
E r g e b n i s s e	1
STRUKTUR DES GEOLOGISCHEN STAATSDIENSTES	3
BESONDERE SITUATION DER GBA	4
ADAPTIERUNG DES ORGANISATIONSGEFÜGES DER GBA	4
O r g a n i s a t i o n s a u f b a u	5
F ü h r u n g s s t r u k t u r	6
R a t i o n a l i s i e r u n g b i s h e r i g e r P e r s o n a l e i n s a t z	8
A u f b a u d e r B a s i s o r g a n i s a t i o n	9
R o h s t o f f g e o l o g i e	10
I n g e n i e u r g e o l o g i e	10
A n g e w a n d t e G e o p h y s i k	11
C h e m i e	12
ÄNDERUNGEN DER ARBEITSBEDINGUNGEN FÜR DIE GBA	14
MITTELBEDARF DER REORGANISATION	15
ERGEBNISSE DER REORGANISATION	17
BILDERANHANG	
DETAILINHALTSVERZEICHNIS DES GUTACHTENS	

WESEN DES GEOLOGISCHEN STAATSDIENSTES

Z i e l e

Der geologische Staatsdienst deckt das allgemeine sowie das individuelle Informationsbedürfnis über geologische Fakten des Bundesgebietes. Dabei ist er auf ein Entwickeln und Halten entsprechender Fachkompetenz sowie auf Wirtschaftlichkeit der Durchführung der Aufgaben bedacht (Abb. 1).

A u f g a b e n

Dem geologischen Staatsdienst obliegt somit die Untersuchung und Erforschung sowie das Sammeln und Zusammenstellen der geowissenschaftlichen Parameter des Landes. Diese Aufgaben werden in Hauptarbeitsprogrammen

- Landesaufnahme (Kartierung)
- Rohstoffsuche
- Geotechnische Sicherheit und Umweltgeologie
- Dokumentation und Information

erledigt.

Infolge der vermehrten konkurrierenden Nutzungsansprüche an die Erde und infolge der Tatsache, daß die Nutzungsansprüche zunehmend in Konfliktsituationen mit dem Umweltschutz geraten, kann nur eine neutrale, objektive, von kommerziellen Eigeninteressen freie und geowissenschaftlich sachkundige Institution zu der notwendigen Beurteilung, Bewertung und Abwägung herangezogen werden. Dies ist der staatliche geologische Dienst.

E r g e b n i s s e

Erworbenes Wissen über die geologische Beschaffenheit des Landes. Verbreitung dieses Wissens in einer für Staat, Wirtschaft und Wissenschaft nutzbringenden Form. Somit Entscheidungsgrundlagen für die Nutzung des Naturraumes, insbesondere der Erdkruste mit ihren Wechselbeziehungen zum Geschehen an der Oberfläche und der Wässer.

Der geologische Dienst erbringt Dienstleistungen für Staat und Gesellschaft. Insbesondere in folgenden Bereichen:

- * Fragen der Umweltsicherung und des Umweltschutzes
 - Massenbewegungen wie Bergsturz, Rutschungen, Erdfälle;
 - Grundwasserschutz, z. B. Standortfragen für Deponien, Raffinerien und andere grundwassergefährdende Projekte.

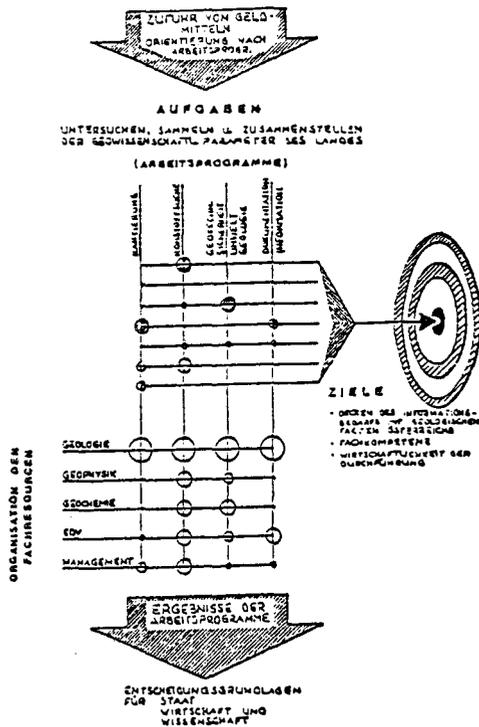


Abb. 1: Systembereiche des Geologischen Staatsdienstes

Pipelinetrassierung;
 Reinhaltung tieferer Grundwasserstockwerke; Lagerung grundwassergefährdeter Stoffe über und unter Tage, Rekultivierung

- * Regionale Planung
 Fragen der Raumordnung, der Flächennutzung, der Wasserwirtschaft;
- * Natur- und Landschaftsschutz
 Erosionsgefährdung, ökologische Standortsbeurteilung
 Erdgeschichtliche Naturdenkmäler
 Erd- und Landschaftsgeschichte von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten sowie Naturparks
- * Rohstoffversorgung - Daseinsvorsorge
 Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

Exploration von Mineral- und Thermalwässern
Untertagespeicherung
Untertageschutzbauten

- * Wasserwirtschaft
Wasservorkommen, Grundwasserneubildung und Anreicherung,
Wasserbauwerke
- * Bauwesen
Grundbau, Erdbau, Talsperren, Tunnelbau, Felsbau, Grundwasserabsenkung

STRUKTUR DES GEOLOGISCHEN STAATSDIENSTES

Bei der zentralen Bedeutung eines geologischen Dienstes und dem interdisziplinären Charakter des Aufgabenspektrums ist es kein Zufall, daß in allen modernen geologischen Diensten, wie

Bundesrepublik Deutschland, Finnland, Frankreich, Schweden, Kanada und Vereinigte Staaten

umfassend die geologischen Fachdisziplinen insbesondere

- allgemeine Geologie mit den Teildisziplinen Stratigraphie, Petrographie, Mineralogie, Paläontologie und Tektonik
- Geophysik, insbesondere Explorationsgeophysik
- Geochemie der Gesteine, Erze und des Wassers
- Rohstoffgeologie, orientiert nach Mineralrohstoffgruppen
- Technische Geologie mit den Teildisziplinen Bodenmechanik und Baugrunderdynamik sowie Felsmechanik und unterirdische Speicherung
- Hydrogeologie
- Bodenkunde
- geowissenschaftliche und geotechnische Informatik (Archive, Bibliothek, Dokumentation, Publikation)

eingegliedert sind.

Umfassend ausgelegte und modern organisierte Archive und Dokumentation über zu einem Gutteil nicht oder nur kostspielig reproduzierbaren primären Material werden zentral betreut.

Eine rasche Zunahme der Mengen an objektiven Meßwerten verlangt eine unbedingte Kontinuität im Einsammeln, fachgerechten Aufbereiten und Auswerten des geowissenschaftlichen Untersuchungsmaterials aus dem Bereich des Landes.

BESONDERE SITUATION DER GBA

Die zentrale geowissenschaftliche Institution, die Geologische Bundesanstalt hat Österreich intensiv mit den Mitteln konventioneller Geowissenschaft (Weiterverfolgung der an der Oberfläche optisch erfassbaren Parameter) erfaßt. Österreich besitzt damit ein hoch entwickeltes und ausgezeichnetes Erfahrungspotential zur Erfassung der Geologie, Tektonik und Stratigraphie. An der Entwicklung der angewandten Geowissenschaften bzw. ihrer Umsetzung in Meßergebnisse - außer im unmittelbaren Arbeitsbereich der Erdölindustrie - wurde etwa in den letzten zwei Jahrzehnten nicht teilgenommen. Die in Österreich aus dem öffentlichen Recht gegebenen organisatorischen Möglichkeiten sind im Vergleich zu dem sich aus der Natur der Arbeitsprogramme ergebenden wechselnden Kapazitätsbedarf und auch im Vergleich zur Handlungsfähigkeit ausländischer geologischer Dienste sehr restriktiv. Die mangelnde Geschäftsfähigkeit der Geologischen Bundesanstalt hindert Aktivitäten möglicher kooperativer Forschung.

Beschränkte Ressourcen, sowohl auf dem Gebiet der verfügbaren Fachkräfte, als auch der Mittel in Österreich, wirken auf Umfang und Zeitziel der Realisierung von organisatorischen Änderungen im Bereich der Geologischen Bundesanstalt.

ADAPTIERUNG DES ORGANISATIONSGEFOGES DER GBA

Hier sind zwei untrennbar verknüpfte, d. h. einzeln wirkungslose Schritte durchzuführen:

- Ergebnisorientierung der Organisation
- Aufbau einer Basisorganisation in den angewandten Geowissenschaften

Grundprinzip ist die Verknüpfung sämtlicher zuzuführender Mittel mit ergebnisorientierten Arbeitsprogrammen (Abb. 1). Hieraus wird auch erhöhte Transparenz und Rationalisierung der bisherigen Arbeit erwartet.

Mit der Programmbudgetierung wird in der GBA ein Kostenbewußtsein initiiert, welches sich besonders effektiv in der Planungsphase der Arbeitsprogramme auswirken kann. Gerade bei Erreichen des Niveaus der Basisorganisation wird der kombinierte und auch alternative Einsatz differenzierter Untersuchungsmethoden auf dem Gebiet der Geophysik und Geochemie möglich. Je nach den geologischen Gegebenheiten des Untersuchungsgebietes lassen die verschiedenen Methoden nahezu das gleiche Ergebnis bei stark unterschiedlichen, von den lokalen geologischen Para-

metern abhängigen Aufwand erreichen. Das Fachurteil des Teams Geologe, Geophysiker und Geochemiker wird zusammen mit Kosteninformationen bei jeder Verfahrenswahl gute Entscheidungen bewirken.

Organisationsaufbau

Dominierend in der zukünftigen Organisation werden somit in ihrem sachlichen Ergebnis und finanziellem Aufwand klar definierte Arbeitsprogramme sein. Diese werden von den fachbezogenen Organisationseinheiten entsprechend der in der Finanzierung des Arbeitsprogrammes vorgesehenen Menge an Dienstleistungen bedient. Für den Ausgleich von Bedarfsspitzen an Ressourcen werden fachorientiert externe Dienste eingesetzt. Dies verleiht der Bundesanstalt eine für geologische Dienste nötige Flexibilität.

Auf der Verantwortungslinie der Arbeitsprogramme liegt der Verantwortungsinhalt auf ökonomisch-finanziellem und terminlichem Bereich. Diese Ergebnisverantwortung bedingt, daß hier ausschließlich das Recht angesiedelt ist, zu definieren, welche Teilleistungen oder Dienste zur Aufgabenbewältigung wann eingesetzt werden. Der Verantwortungsinhalt der Facheinheiten in der Linie besteht im rechtzeitigen Bereitstellen von Ressourcen sowie der Steuerung der Ausführungsqualität. Beide Verantwortungsstrukturen, Programm und fachliche Linie, werden in der Leitung der GBA zu einer Gesamtergebnisverantwortung zusammengeführt. Diese hilft in der Planungsphase Kapazitätswünsche der Programme und die mögliche Ressourcenbereitstellung aus der Linie abzugleichen. Auch entscheidet die Leitung bei Auffassungsunterschieden über den notwendigen Qualitätsgrad der Arbeitsausführung, welche ein entscheidender Parameter für den nötigen Aufwand ist.

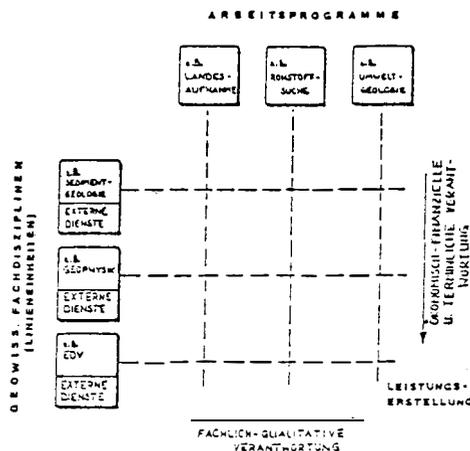


Abb. 2

Als besondere Vorteile dieser als Matrix aus Arbeitsprogrammen und Fachabteilungen gegebenen Organisationsform können angeführt werden:

- Freiheit in der Anordnung von horizontalen und vertikalen Funktionen. Dies ist besonders wichtig für die flexible Einordnung von externen Diensten sowie bei der Berücksichtigung der in Zukunft fortschreitenden Spezialisierung und der möglicherweise Teilung von Organisationseinheiten.
- Die problemorientierte Lösung der Arbeitsaufgaben wird nicht durch "Kästchendenken" und ähnlich mangelndes Organisationsverhalten gestört. Ein zusätzlicher Katalysator für konsequente Zusammenarbeit ist der ausschließliche Geldmittelfluß innerhalb der Arbeitsprogramme.
- Dagegen besitzt eine arbeitsprogrammorientierte Linienorganisation in der Regel den Nachteil, daß aus Autarkiegründen parallel Fachressourcen ohne Möglichkeit zur Optimalnutzung angelegt werden.

Als Nachteil - falls dies überhaupt einer ist - kann die Reduktion der Hierarchie auf etwa zwei Leitungsebenen angeführt werden. Ein Ausgleich der Profilierungsmöglichkeiten für Mitarbeiter kann aber in der verantwortlichen Leitung von Teilprogrammen gefunden werden.

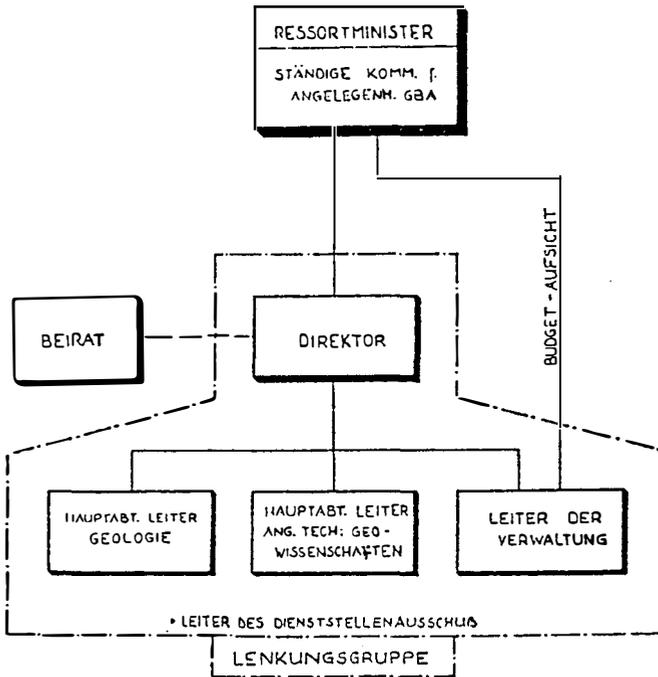
F ü h r u n g s s t r u k t u r

Die Organisation wird auch im Bereich der Führung durch die Sicherung des Einflusses von Bedarfsstrukturen verstärkt. Zielsetzung und Aufgaben der GBA sind zu einem starken Teil auf öffentliche Stellen gerichtet. Mit der Vollziehung eines wesentlichen Arbeitsprogrammes der GBA sind zwei Ressorts betraut. Es gilt nun den Leistungsbeziehern und Leistungsbenutzern Gelegenheit zu geben, ihre Meinung gegenüber der GBA so auszudrücken, daß diese als Orientierungshilfe und auch als Bestätigung ihrer Arbeitsstruktur nutzen kann.

Eine ständige Kommission soll die "Eigentümerinteressen" des Staates gegenüber der GBA vertreten.

Der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, als für die GBA zuständiges Bundesressort, ernennt die Mitglieder der Kommission. Der Direktor der GBA berichtet der Kommission. Diese schlägt dem Bundesminister die mittel- und langfristige Politik der GBA und den damit verbundenen Investitionsrahmen, den Teilvoranschlag und Rahmen außerordentlicher Mittel (von Dritten finanzierte Forschungsprojekte) sowie auf Empfehlung des Direktors die Stellenbesetzung der leitenden Angestellten (Abteilungsleiter) vor.

Die Kommission stellt sicher, daß sämtliche geologischen Aktivitäten auf dem Bundesgebiet, mindestens als Dokumentation, über die GBA geleitet werden.



FÜHRUNGSSTRUKTUR

Abb. 3

Die Kommission ebnet Wege für Kooperation und Koordination aller im Lande befindlichen Fachkräfte und Spezialgeräte und damit der bestmöglichen Nutzung bei zentralen Aufgaben.

Es wird dabei vorausgesetzt, daß die GBA bei den mittelverschlingenden neuen Untersuchungsmethoden der angewandten Geowissenschaften für zentrale Aufgaben Fachkonsultationen von den hochspezialisierten Experten anderer Forschungsinstitutionen, beispielsweise Universitäten, in Anspruch nimmt.

Der Direktor entscheidet als Vorstand einer unmittelbar dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zugeordneten Dienstbehörde in personalbezogener Hinsicht, in allen fachlichen und durchführungsbezogenen Angelegenheiten innerhalb des Hauses und innerhalb des Budgetrahmens der Hauptarbeitsprogramme.

Innerhalb des Haushaltsrahmens ist die GBA voll geschäftsfähig

Finanziell verpflichtende Erklärungen nach außen sind vom Verwaltungsleiter gegenzuzeichnen.

Der Vizedirektor vertritt den Direktor.

Den Direktor unterstützt eine Lenkungsgruppe, welche aus den Hauptabteilungsleitern, dem Leiter der Verwaltung und dem Vorsitzenden des Dienststellenausschusses besteht und in welcher der Direktor den Vorsitz führt.

Es wird ein Beirat eingerichtet, welcher aus höchstens zehn Personen besteht und dem je ein Vertreter jener Ressorts, die besonders an Entscheidungsunterlagen von der GBA interessiert sind (z. B. Bundesministerien für Handel, Gewerbe und Industrie, für Land- und Forstwirtschaft, für Bauten und Technik, Gesundheit und Umweltschutz, Bundeskanzleramt), ein Vertreter der Wissenschaft, ein Vertreter der Länder sowie je ein Vertreter von Wirtschaft und Bergbau angehören. Die Mitglieder des Beirates werden von ihren Institutionen entsendet. Den Vorsitz führt der Direktor der Bundesanstalt, er hat den Beirat mindestens einmal jährlich einzuberufen und berichtet über den Stand und Entwicklung der Arbeitsprogramme.

Die Mitglieder des Beirates haben Gelegenheit, ihre Wünsche und Empfehlungen aus der Sicht des jeweiligen Anwendungsgebietes heraus an die GBA institutionalisiert heranzutragen und die Planung des Arbeitsprogrammes beratend zu beeinflussen.

Rationalisierung bisheriger Personaleinsatz

Etwa 8 % der gesamten wissenschaftlichen Arbeitskapazität, das entspricht dem Arbeitsvermögen von etwa 3 Akademikern, werden zur Umorientierung vorgeschlagen. Zwei Drittel davon sollen von der Grundlagenforschung in der Hauptabteilung Geologie zu Dienstleistungen der Landesaufnahme umorientiert werden. Der verbleibende Anteil der begleitenden und systematisierenden Grundlagenforschung innerhalb dieser Abteilung bleibt mit etwa 14 % oder dem Jahresarbeitsvolumen von mehr als 3 Mann angemessen hoch. Das dritte Drittel der verlagerten Aktivitäten erfolgt im Bereich der Ingenieurgeologie, weg von den Kleinstellungnahmen und Anfragenbeantwortungen (Bau-Hydro-Bereich) zur Verstärkung der Arbeitsprogramme Landesaufnahme (Hydrogeologie, Kartierung von Rutschgebieten) und der technischen Sicherheit und Umweltgeologie, sowie im geringen Maße zur stärkeren Unterstützung der Rohstoffsuche (Wasser und Thermen).

Diese Umordnung verstärkt vor allem das Arbeitsprogramm der Landesaufnahme. Im Verein mit der von der Leitung der GBA geplanten und mit Fallbeispielen bereits realisierten Intensivierung des Arbeitseinsatzes und der Arbeitsgeschwindigkeit (vergleiche ersten Teil des Gutachtens, Seiten GBA - 45-48 und 56-58), erfolgt eine verblüffend effektive Rationalisierung, die mehr als einer Verdoppelung der Leistung auf diesem Gebiet gleichkommen soll.

Alles in allem kann festgestellt werden, daß innerhalb der GBA Ressourcen für ein bis zwei Kartenblätter pro Jahr der österreichischen Gradnetzserie 1 : 50 000 bereitgestellt sind.

In den übrigen Arbeitsgebieten kann eine Verbesserung der Arbeitsergebnisse nur durch von außen hinzuzuführende neue Ressourcen erreicht werden. Dies berührt vor allem jene Programme, die hauptsächlich von den angewandten Geowissenschaften betreut werden.

A u f b a u d e r B a s i s o r g a n i s a t i o n

Im Hinblick auf die begrenzten Ressourcen in Österreich und auch auf den erheblichen Nachholbedarf bei der Entwicklung von Fachkompetenz auf dem Gebiet der technischen Geowissenschaften wird eine Basisorganisation sowohl für das Arbeitsprogramm als auch für die Einheiten vorgeschlagen, welche kurzfristig in Stufen erreicht werden soll. Diese Basisorganisation soll das Fachwissen in der Bundesanstalt in der Weise sichern, daß Kompetenz und Bereitschaft zur Beurteilung und zur selbständigen und kooperativen Bearbeitung der Einzelaufgaben im Rahmen der Arbeitsprogramme garantiert wird.

Die Basisorganisation wird das "Fachliche Gewissen" des Staates zu Fragen der heimischen Basis an Mineralrohstoffen, der geotechnischen Sicherheit und des Umweltschutzes darstellen.

Ziel des Aufbaues ist die Bearbeitung von Basisprogrammen auf den Gebieten der

- Rohstoffsuche
- Umweltgeologie und technische Sicherheit
- sowie begleitender Aktivitäten, wie
 - * angewandte Methodenforschung
 - * Information und Dokumentation
 - * entsprechende geowissenschaftliche Stellungnahmen

Insbesondere wird die Vollziehung des Lagerstättengesetzes vom Aufbau einer entsprechenden Fachkompetenz und Fachkapazität im Bereich der Geologischen Bundesanstalt maßgeblich beeinflusst. Ein entsprechendes vom Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie vorgeschlagenes Programm läßt eine Kapazitätsförderung von etwa 60 Akademikern zunächst für 2 Jahre ableiten, welcher die GBA zur Zeit 6 Mann, das sind 10 Prozent, gegenüberstellen kann. Die Basisorganisation soll die Ressourcen auf etwa 25 % dieser Anforderung erweitern. Betroffen davon sind die Einheiten der angewandten Geologie, der EDV und der Verwaltung. Im einzelnen sollen folgende Facheinheiten aufgebaut werden:

R o h s t o f f g e o l o g i e

Sachziel:

- Durchforschung des Bundesgebietes nach nutzbaren Lagerstätten (Erfüllung des Lagerstättengesetzes 1947)
- Erfüllung der Verpflichtungen des Berggesetzes 1975

Ausführungsmerkmale:

- Spezialisierung von Fachleuten (Rohstoffgeologen) auf gegeneinander abgegrenzte Mineralrohstoffgruppen und geochemische Methodik
- Durchführung von Musterstudien und Prospektionsprojekten kleineren Umfanges zur Entwicklung und Pflege des know hows
- Bereitschaft Prospektionsprojekte zu planen, leiten und zu bearbeiten.

Ergebnis/Nutzen:

- Inventur und Erweiterung der heimischen Rohstoffbasis

Nicht erreicht wird:

- Bewältigung des gesamten erforderlichen Volumens an Detailprospektion
- Volle Eigendurchführung von integrierten Prospektionsprogrammen (Bohrungen)

Konsequenzen bei Unterlassung:

- Nichterfüllen und damit Verletzen von gesetzlichen Aufträgen
- Verzicht auf Instrumentarien und Fachwissen in einem für die Daseinsvorsorge wesentlichem Gebiet

I n g e n i e u r g e o l o g i e

Sachziel:

- Informationsstelle für Behörden, Wirtschaft und Wissenschaft über geotechnische und hydrogeologische Parameter des Landes

Ausführungsmerkmale:

- Hydrogeologische Kartierung
- Ingenieurgeologische Kartierung
- Aufbau und Pflege einer Fachkompetenz auf dem Gebiet technischer Sicherheit und Umweltgeologie
 - . ingenieurgeologische und geotechnische Untersuchungen
 - . Auswertungen nach wissenschaftlichen und sicherheitstechnischen Aspekten
 - . Entwicklung von Untersuchungsverfahren und Berechnungsmethoden
- Dokumentation der geowissenschaftlichen Fakten, zugänglich und nutzbar für Wirtschaft, Wissenschaft und Behörden

Ergebnis/Nutzen:

- Entscheidungsgrundlagen bei Planungen (Karten und Archive)
- Beweissicherung im Rahmen der Umweltgeologie
- Regionale Wasservorsorge
- Minderung naturgegebener Risiken, wie Rutschungen, Erdfälle, Bodensenkungen oder Erdbeben für Wohnsiedlungen, Verkehrswege oder Industriebauten
- Verhütung von Risiken bei technischen Eingriffen in die Natur (z. B. Böschungen, Talsperren, unterirdische Hohlräume, Depo-nien)

Nicht erreicht wird:

Ausreichende Betreuungskapazität für Baugründungen und laufende Fragen der Hydrogeologie, wie z. B. Analysen Dienstleistungen und Anfragenbetreuung der kommunalen Ebene

Konsequenzen bei Unterlassung:

Staat entblößt sich einer interessenunabhängigen jederzeit nutzbaren und kontinuierlichen Fachkompetenz, welche nur innerhalb der vollen fachlichen Breite der Geowissenschaften sinnvoll anzuordnen ist. Die Möglichkeiten für vertrauliche Untersuchungen im Vorfeld von Regierungsentscheidungen, insbesondere auf sensiblen Gebieten, wie z. B. der Endlagerung, sind stark eingeschränkt.

A n g e w a n d t e G e o p h y s i k

Sachziel:

Aufbau eines zusätzlichen Systems geowissenschaftlicher Parameter des Bundesgebietes

Ausführungsmerkmale:

- Einsammeln, Auswerten und Kompilieren von Meßdaten externer Stellen
- Geophysikalische und Geologische Interpretation der Meßergebnisse
- Ergänzungsmessung zu fremden Meßdaten
- Adaptierung und Weiterentwicklung von Gerät und Methodik
- Volle fachspezifische Betreuung der Arbeitsprogramme der GBA
- Durchführung von Messungen in kleinem bis mittlerem Umfang

Ergebnis/Nutzen:

- Fachliche Kompetenz alle einschlägigen Aufgaben der GBA zu betreuen
- Bereitschaft, begrenzte Projekte selbst durchzuführen; alle anderen zu leiten oder daran mitzumachen
- Regionale Dateien
- Unterstützung Kartierung in kristallinen Gebieten (z. B. Waldviertel)

Nicht erreicht wird:

Volle Eigendurchführung der erforderlichen Messungen
Regionale Erfassung von Parametern in kurzen Fristen

Konsequenzen bei Unterlassung:

Informationsverzicht über wesentliche geowissenschaftliche Parameter des Bundesgebietes

Verharren auf einem geowissenschaftlichen Standard der 20-er Jahre

Ineffizienz der Arbeitsprogramme Rohstoffsuche, Technische Sicherheit und Umweltgeologie, da wichtiges Diagnoseinstrument unbenutzt bleibt

C h e m i e

Sachziel:

- Bedarf an chemischen Analysen der GBA im wirtschaftlichen Rahmen erfüllen
- Erhalten der Kompetenz in der chemischen Analytik der Minerale, Gesteine und Wässer
- Pflege und Ausbau der Fertigkeiten große Datenmengen sinnvoll zu bewältigen

Ausführungsmerkmale:

- Analysen für geologische und Spezialkartierung
- Analysen für Ingenieurgeologie
- Betreuung (Analysen und Teile der Auswertung) von Pilotstudien geochemischer Untersuchungsmethoden und kleinerer Prospektionsprogramme
- Probenvorbereitung und Teilauswertung der Analysen auch bei Fremdvergabe der Analyse
- Kontrollanalysen bei Fremdvergabe
- Bereitschaft begrenzte Projekte selbst durchzuführen, größere Projekte zu leiten oder daran mitzuarbeiten

Ergebnis/Nutzen:

- Fachlich kompetente Betreuung aller einschlägigen Aufgaben der GBA
- Dokumentationen über geochemische Parameter des Landes

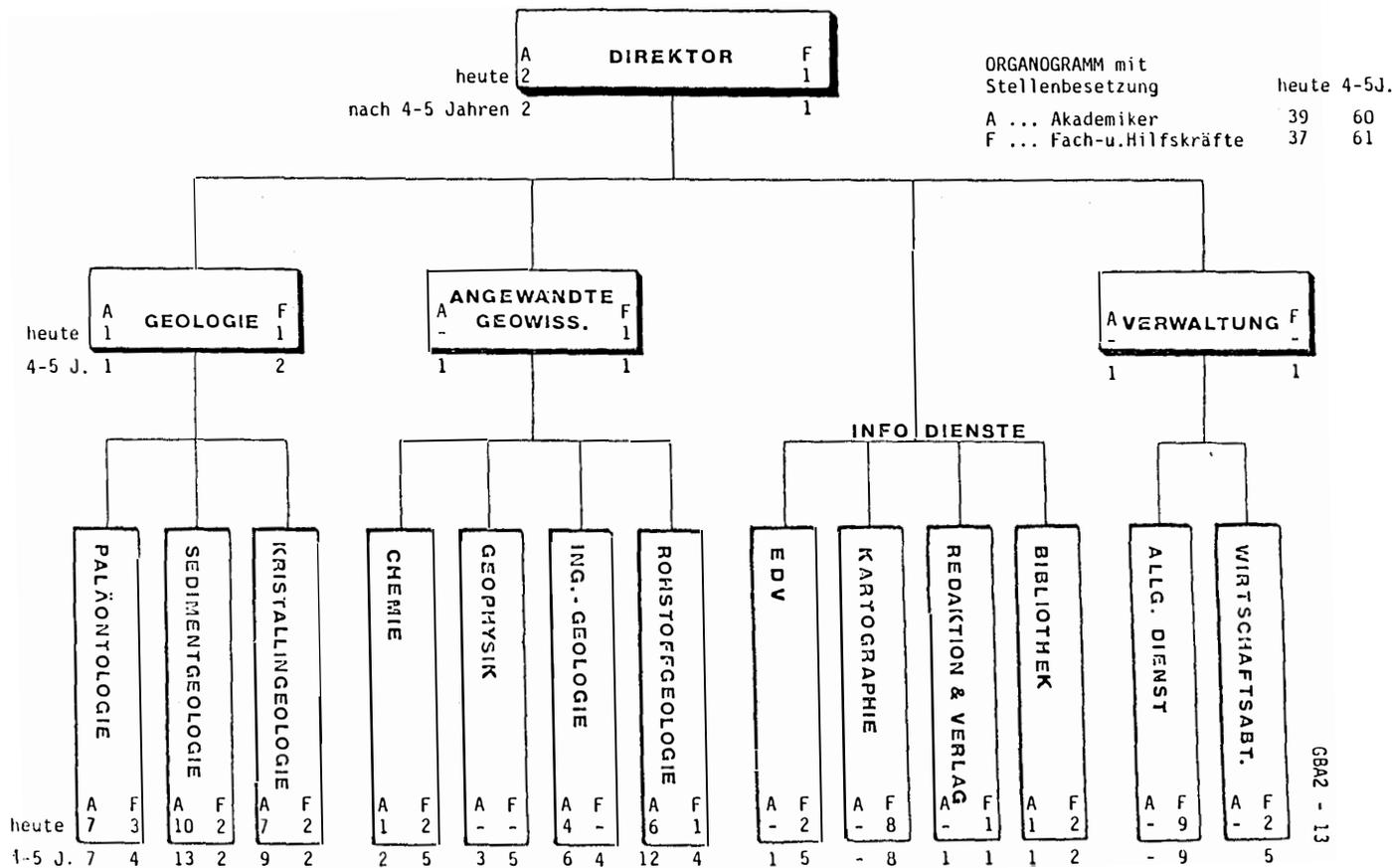
Nicht erreicht wird:

Analytik-Kapazität für Großprojekte der Rohstoffsuche bzw. schnelle regionale Untersuchungen

Konsequenzen bei Unterlassung:

- Verzicht auf geowissenschaftlich moderne (Großzahl-) Untersuchungsmethode
- Verharren auf dem Standard der 30-er Jahre
- Ineffiziente Rohstoffsuche
- Wenig Beweissicherung auf Gebiet der Umweltgeologie

Die Einbindung der neuen Funktionen ist in der Übersicht auf Seite 13 gezeigt.



ÄNDERUNGEN DER ARBEITSBEDINGUNGEN FÜR DIE GBA

Ein Statut für die GBA in Form einer gesetzlichen Regelung soll die 130 Jahre alte Verordnung ablösen und die Aufgaben der GBA in modernem Sinn neu formulieren. Insbesondere soll daraus hervorgehen, daß die GBA als zentrale staatliche geowissenschaftliche Institution den Bundesministerien in allen geowissenschaftlichen und rohstoffwirtschaftlichen Fragen zur Verfügung steht. Die Rechtsstellung muß den Durchführungserfordernissen angepaßt werden. Insbesondere folgende Aspekte:

- * Übertragung ökonomischer Verantwortung durch entsprechende budgetrechtliche Regelungen
- * Zuerkennung beschränkter Rechtsfähigkeit zur Erreichung notwendiger Flexibilität bei der Aufgabenerfüllung
- * Sicherstellen der Wahrnehmung zentraler Aufgaben bei sämtlichen geologischen Aktivitäten auf dem Bundesgebiet

Eine Novellierung des Lagerstättengesetzes soll die Übernahme und Verwertung der Arbeitsergebnisse auf dem Gebiet der Lagerstättensuche regeln. Es ist dabei auch zu erwägen, die Bestimmungen des Amtsgeheimnisses auf nach dem Berggesetz 1975 bestehende Such-, Schürf- und Bergwerksberechtigungen zu beschränken.

MITTELBEDARF DER REORGANISATION

Der Mittelbedarf wird im wesentlichen vom Sanierungsaufwand der gegenwärtigen räumlichen Unterbringung bestimmt. Beispielsweise sind sämtliche Laborfunktionen aus Gründen des Arbeitsschutzes bzw. nach der Bauordnung bis zum Abschluß einer Sanierung zu beenden.

Etwa ein Drittel der benötigten Investitionssumme sind der Sanierung der bisherigen räumlichen Unterbringung zuzuordnen, wobei wegen

- flexibler Erweiterbarkeit im Sinne der Reorganisation und
- erwartetem Nutzen einer eher widmungsgemäßen Funktion des Palais Rasumovsky

ein gleich teurer Neubau vorzuziehen ist.

Der direkte jährliche laufende Aufwand steigt etwa im selben Verhältnis an wie die Personalzunahme von 19,2 Mio auf 29,3 Mio. Kalkulatorisch sind zusätzlich jährlich 3,7 Mio als für die Wiederbeschaffung gewidmete Gerätemieten und 4,75 Mio als Kapitalkosten der Räume anzusetzen. Die kalkulatorischen Kosten (bisher Arbeits-spenden) für externe Dienste können nicht genau bestimmt werden. Es wird der bisher vermutete Umfang in Ansatz gebracht.

Insgesamt sind an Mitteln vorzusehen:

Mio öS	heutige Funktionen	zusätzliche Funktionen (Basisorganisation)	Gesamt
Einmaliger Aufwand	44,3	31,8	76,1
Jährlicher laufender Aufwand	19,2	10,1	29,3
kalk. Kosten/Jahr (Rück-lage f. Wiederbeschaffung und externe Dienste)	9	3,35	12,35

(Details in Tabelle auf Folgeseite)

GELDMITTELBEDARF GBA (Mio öS, Preis- basis 1976/77)	Personal, P.-Nebenkosten Akad. Ø 250.000,-/Jahr Fachkr. Ø 140.000,-/J.	Aufnahmsgelder (Tage- und Reisegelder)	Sonst. Sachaufwand	Zwischensumme direkter jährl. Aufwendungen	Einmaliger Aufwand (Investitionen)			kalk. Kapitalkosten Gebäude (5 % p.a.u. 25 J., entspricht etwa Mieten)	kalk. Kapitalkosten Geräte (5 % p.a.u. 5 J., entspr. durchschn. Wiederbesch.-Aufw.)	kalk. Kosten externer Dienste	Zwischensumme kalkulatorischer jährl. Aufwand	Durchschnittlicher Gesamtaufwand/Jahr	Anteile u. Steigerung (%)
					Rasumovskyyg- u. externe Erweiterungen	Neubau	Geräte						
Aufwand bisher bzw. 1976	14,8	1,4	1,9	18,1	-	-	WBW 9	1	2	3,9	6,9	25	85,6
Sanierung Ist-Zustand	-	0,5	0,6	1,1	43,2	44,3	-	3,1	-	-	3,1	4,2	14,9
Gegenwärt. Arb. Progr.	14,8	1,9	2,5	19,2	43,2	44,3	9	3,1	2	3,9	9	28,2	100
Basisorganisation	7,1	0,6	0,4	8,1	21,4	21,4	8,4	1,5	1,7	?	3,2	11,3	40,1
Erweiterg. Kartierg.	1,5	0,3	0,2	2,0	2	2	-	0,15	-	?	0,15	2,15	7,6
Gesamt	23,4	2,8	3,1	29,3	66,6	67,7	17,4	4,75	3,7	3,9	12,35	41,65	147,7
Aufwandsanteile %	56,2	6,7	7,4	70,3	-	-	-	11,4	8,9	9,4	29,7	100	-

ERGEBNISSE DER REORGANISATION

- Schließen einer immer größer werdenden Lücke geowissenschaftlicher Fachkompetenz in der öffentlichen Verwaltung
- Ingangsetzen der Erfüllung von gesetzlichen Aufträgen (Lagerstättengesetz)
- Effektivere Gestaltung bisheriger Arbeitsprogramme (geologische Landesaufnahme)
- Beginn eines wirtschaftlich transparenten Teamworks innerhalb der GBA und Stellen außerhalb bei der Bearbeitung der neuen Programme
 - * Rohstoffsuche
 - * Umweltgeologie - Geotechnische Sicherheit
- Wachsendes Kostenbewußtsein kann Impulse im Bereich der öffentlichen Verwaltung setzen.

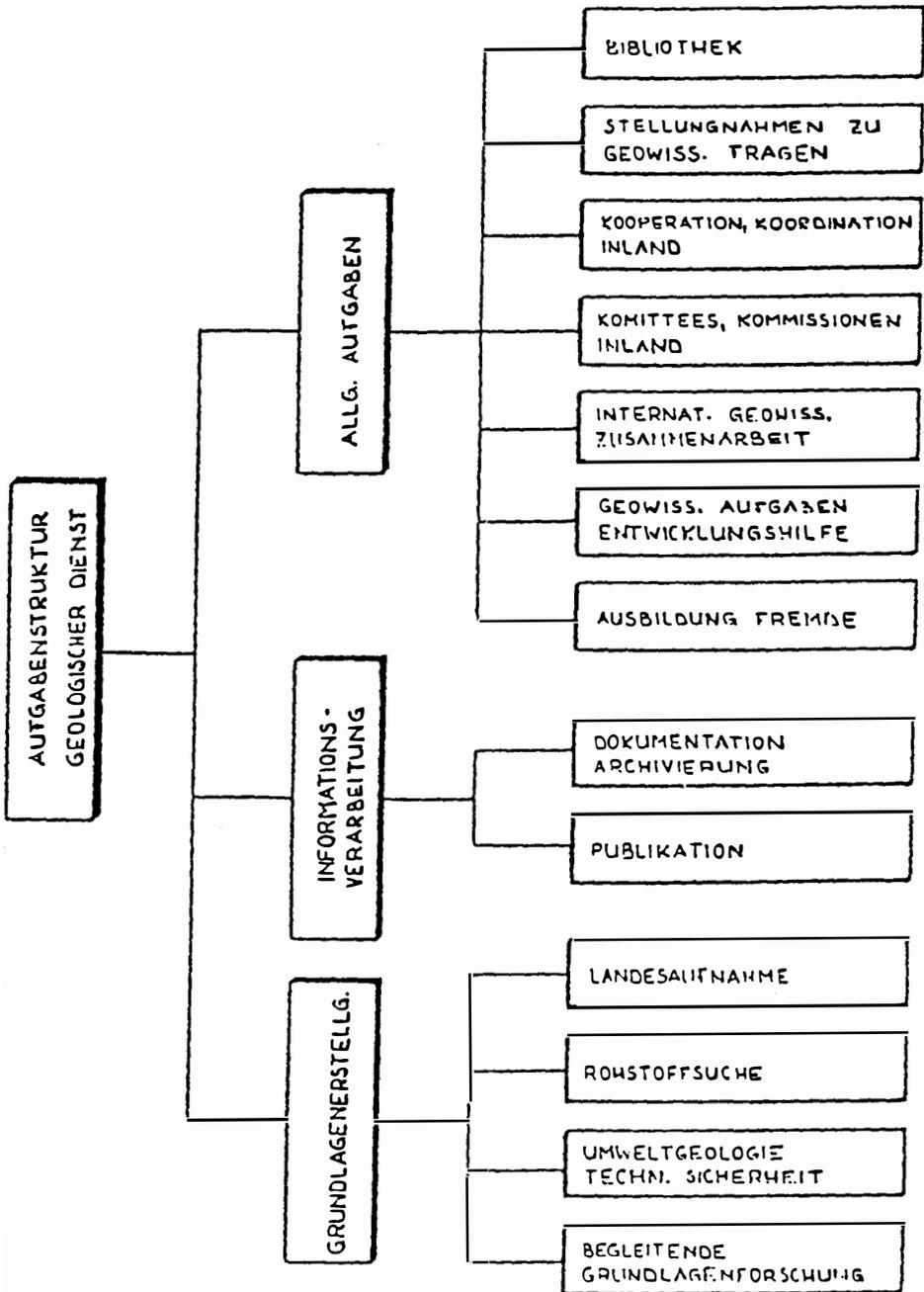


Abb. 5

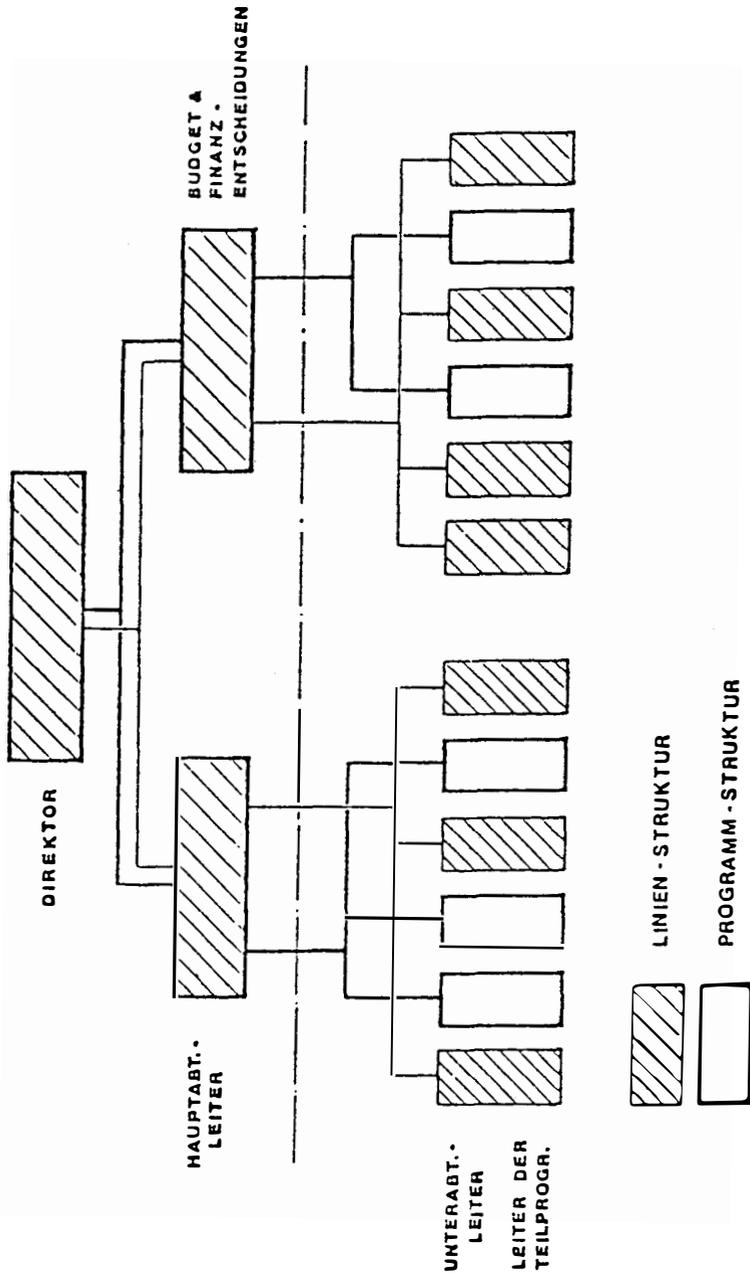


Abb. 11: Deckung und Verzweigung von Linien- und Programmverantwortung

NUTZWERTANALYSE - - ZIELERFÜLLUNG

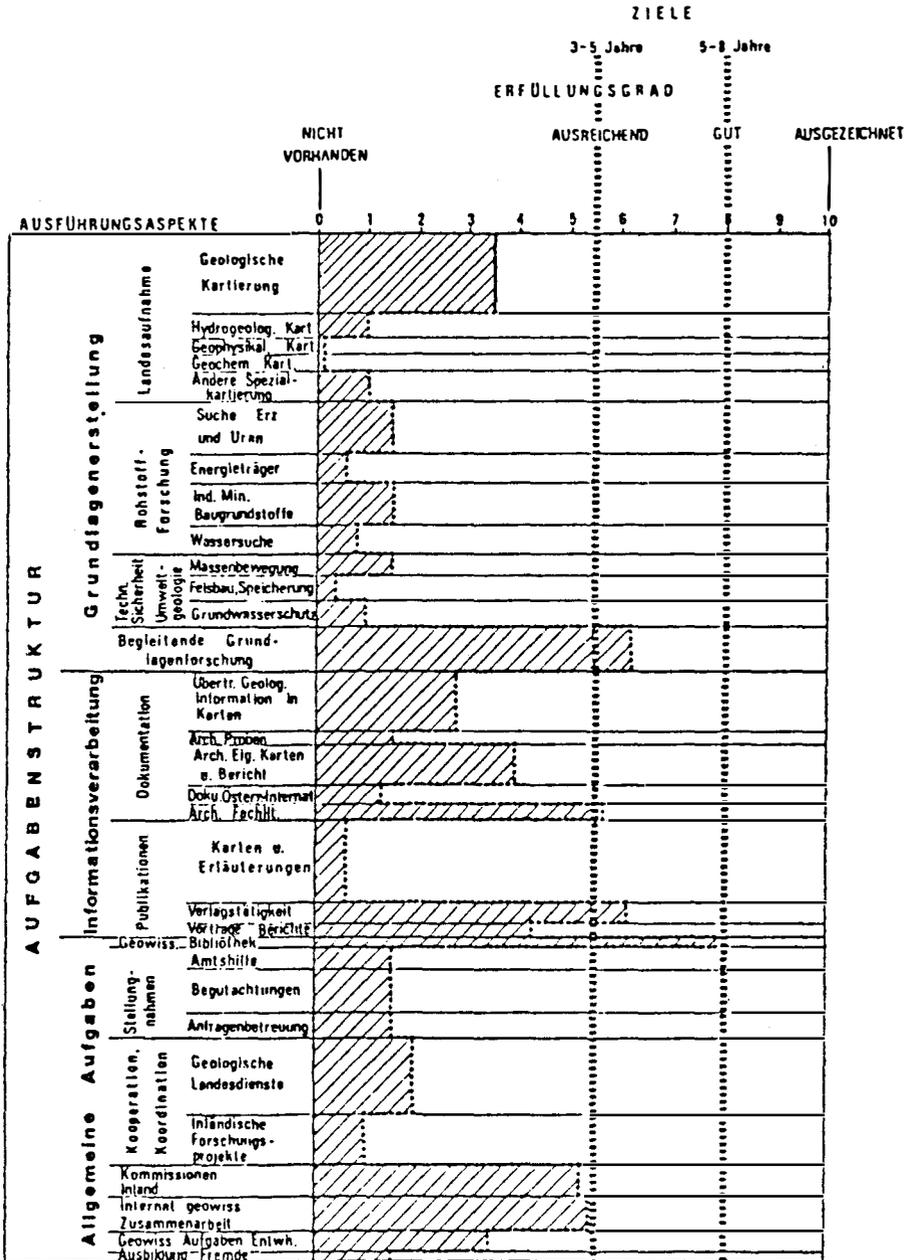


Abb. 13

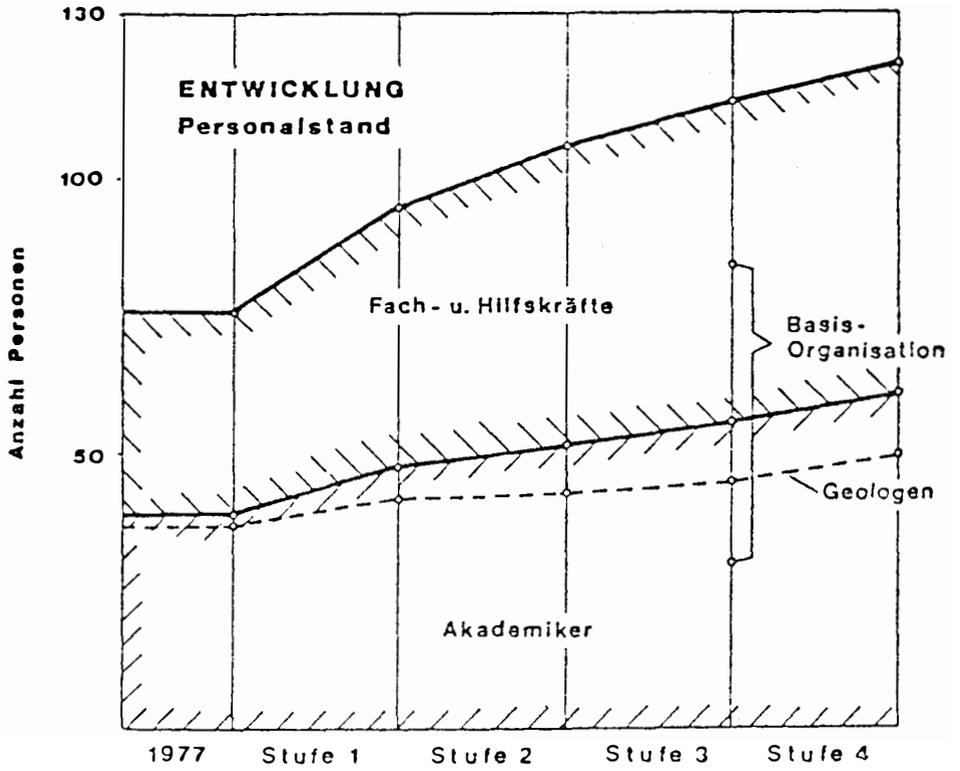


Abb. 14

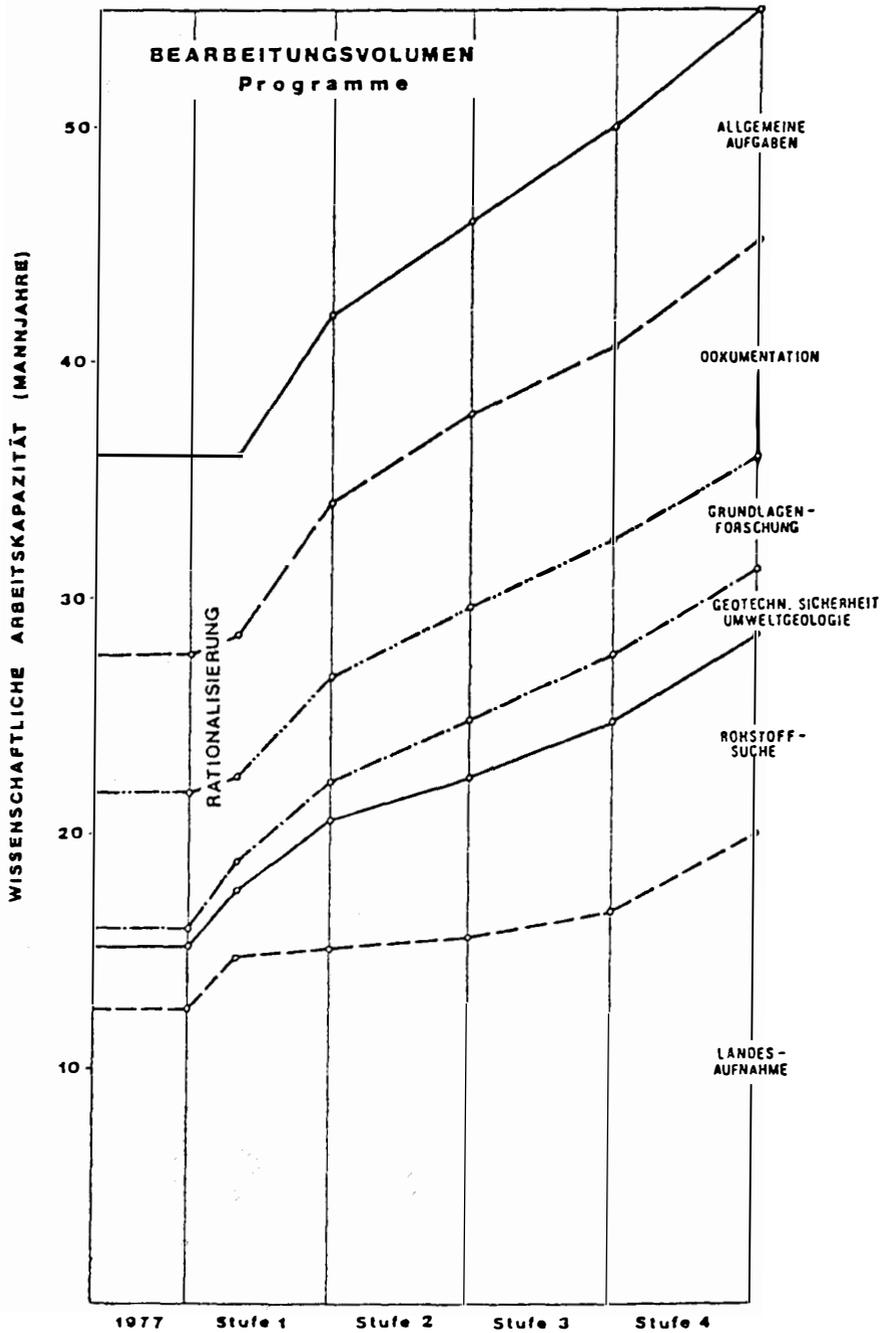


Abb. 15

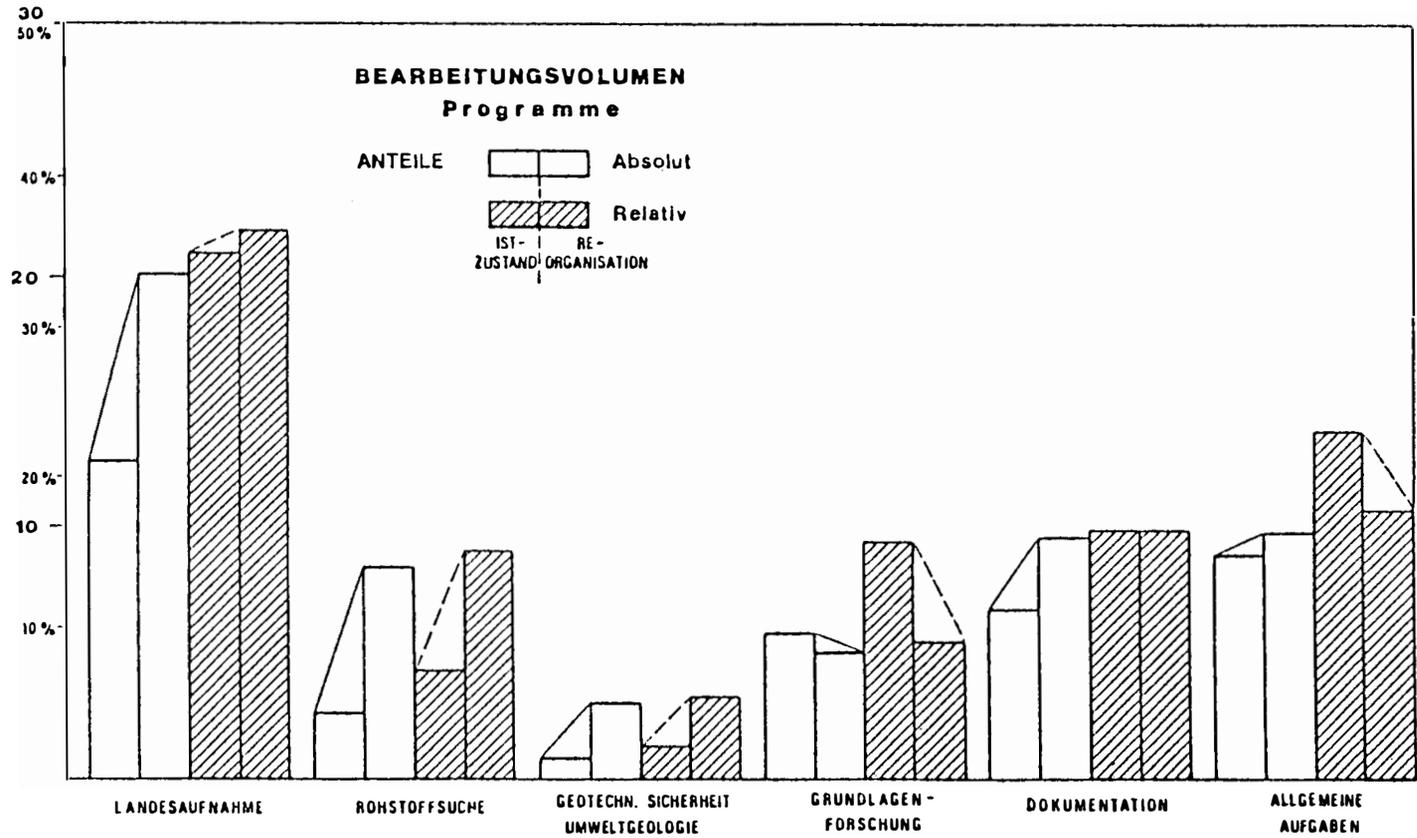


Abb. 16

1.1. Personalstand zu Ende des Jahres 1978

Wissenschaftliches Personal: 37

Nichtwissenschaftliches Personal: 38

Direktion und Verwaltung

Direktor: wirkf. Hofrat Prof. Dr. phil. FELIX RONNER
Vizedirektor: Chefgeologe Dr. phil. TRAUGOTT GATTINGER
Fachinspektor JOSEF HUBER (Rechnungsführer)
Fachinspektor HEDWIG HORVATH (Direktionssekretärin)
Rat Mag. jur. ROBERT KAUER
VB ERNST STRNAD (Kanzleikraft)

Allgemeine Dienste

Kartographie und Reproduktion

Leiter: VB OTTO BINDER

Techn. OInspektor IRIS ZACK, VB PETER MUNDSPERGER, VB ADOLF ROEDER,
VB ILSE KROIS, VB CHARLOTTE STEINBAUER, VB SIEGFRIED LASCHENKO, VB
MONIKA LEDOLTER, VB ELKE FREIBERGER

Haus- und KFZ-Dienst

VB HEINZ DISCHEK (Portier und Telephonist), VB WALTER SCHMID (Tischler),
VB KARL ROTTER (Chauffeur), VB DIETER KUKULA (Chauffeur und Hauswart)

Reinigungsdienst

VB STEFANIE MORTH, VB KATHARINA GEHRES, VB ANNA SCHÄFFER, VB CHRISTINE
ZIMMERMANN

Abteilung für Grundlagenforschung und Laboratorien

Leiter: Chefgeologe Dr. phil. HERBERT STRADNER (Elektronenmikroskopie)

Geochemie und radiometrische Altersbestimmung

Rat Dr. phil. SUSANNE SCHARBERT, Wiss. OKoär Dr. phil. PETER KLEIN, Techn.
Fachinspektor OTTO BÖHM, VB LEOPOLD PÖPPEL, VB JOSEF ZAGLER (siehe auch
Mikropaläontologie)

Mikropaläontologie

Wiss. Rat Dr. phil. MANFRED SCHMID (siehe auch Redaktion), Wiss. OKoär Dr. phil.
H. P. SCHÖNLAUB (siehe auch Geologische Landesaufnahme), VB Dr. phil. HELGA
PRIEWALDER, VB JOSEF ZAGLER (siehe auch Geochemie und radiometrische Alters-
bestimmung)

Palynologie

Wiss. OKoär Dr. phil. ILSE DRAXLER, VB KARL BAUER (siehe auch Sedimentologie
und Petrologie)

Sedimentologie und Petrologie

Chefgeologe Dr. rer. nat. GERDA WOLETZ (siehe auch Abt. Dokumentation), VB
Dr. phil. ALBERT DAURER, VB KARL BAUER (siehe auch Palynologie)

Arbeits-, Vergleichs- und Typen-Sammlungen

OKoär Dr. phil. HARALD LOBITZER, Wiss. Koär Dr. phil. FRANZ STOJASPAL, VB
JOSEF GELLNER

SCHLÄMMLABOR

VB GISELA UHER, VB ERIKA KOTRBA

Schleiflabor

VB LEOPOLD STRÖMER

Abteilung Dokumentation

Leiter: Chefgeologe Dr. rer. nat. GERDA WOLETZ (siehe auch Sedimentologie und Petrologie)

Redaktion

Für Periodika: Wiss. Rat Dr. phil. FRANZ BAUER (siehe auch Geologische Landesaufnahme), Wiss. Rat Dr. phil. MANFRED SCHMID (siehe auch Mikropaläontologie)

Für geologische Karten 1 : 50.000: Wiss. Rat Dr. phil. ALOIS MATURA (siehe auch Geologische Landesaufnahme)

Für geologische Karten 1 : 200.000: Chefgeologe Dr. rer. nat. PETER BECK-MANNAGETTA (siehe auch Geologische Landesaufnahme), Wiss. Rat Dr. phil. ALOIS MATURA (siehe auch Geologische Landesaufnahme)

Bibliothek, Kartensammlung und Literaturdokumentation

Staatsbibliothekar Dr. phil. TILLFRIED CERNAJSEK, wirkl. Amtsrat DOROTHEA DAMISCH, VB JOHANNA PÖTL

Verlag

VB ERICH TANZER

Elektronische Datenverarbeitung

Wiss. Rat Dr. phil. WOLFGANG SCHNABEL (siehe auch Geologische Landesaufnahme?)
VB EVELINE MARINOV, VB PETER ZWAZL

Geologische Landesaufnahme

Leiter: Vizedirektor Chefgeologe Dr. phil. TRAUGOTT GATTINGER

Schreibkraft: VB ELISABETH KOHLMANN

Abteilung für Wien, Niederösterreich und Burgenland

Leiter: Wiss. Rat Dr. phil. ALOIS MATURA (siehe auch Redaktion), Wiss. OKoär Dr. phil. PAUL HERRMANN, Prof. Dr. phil. ALFRED PAHR (dienstzugeteilt vom BM f. U. u. K.)

Abteilung für Oberösterreich und Salzburg

Leiter: Chefgeologe Dr. phil. BENNO PLÖCHINGER

Wiss. Rat Dr. phil. WERNER FUCHS, prov. Wiss. Rat Dr. phil. WOLFGANG SCHNABEL (siehe auch Abt. Dokumentation)

Abteilung für Tirol und Vorarlberg

Leiter: Chefgeologe Dr. phil. RUDOLF OBERHAUSER,

Chefgeologe Dr. phil. OTTO THIELE, Oberrat Dr. phil. GERHARD FUCHS, VB Dr. phil. CHRISTOF HAUSER

Abteilung für Kärnten und Steiermark

Leiter: Chefgeologe Dr. rer. nat. PETER BECK-MANNAGETTA (siehe auch Redaktion)

Wiss. Rat Dr. phil. FRANZ BAUER (siehe auch Redaktion), Wiss. OKoär Dr. phil. HANS PETER SCHÖNLAUB (siehe auch Mikropaläontologie), Wiss. OKoär Dr. phil. JULIAN PISTOTNIK

Angewandte Geologie

Abteilung für Bau- und Hydrogeologie

Interim. Leiter: Wiss. Rat Dr. phil. FRANZ BOROVICZÉNY,

Wiss. OKoär Dr. phil. GERHARD SCHÄFFER, OKoär Dipl.-Ing. BARBARA VECER,
VB Dr. phil. WALTER KOLLMANN

Abteilung Lagerstätten fester Rohstoffe

Mit der Leitung betraut: OKoär Dr. phil. HERBERT PIRKL

Wiss. Rat Dr. phil. OTMAR SCHERMANN, OKoär Dr. phil. GERHARD MALECKI,
VB Dr. phil. GERHARD ZEZULA (siehe auch Abt. Erdölgeologie), VB Dr. phil.
MARIA HEINRICH, VB Dr. phil. HERBERT HEINZ

Abteilung Erdölgeologie und Geothermie

Mit der Leitung betraut: Wiss. Rat Dr. phil. WERNER JANOSCHEK

VB Dr. phil. GERHARD ZEZULA (siehe auch Abt. Lagerstätten fester Rohstoffe),
VB KURT UHER

Schreibkraft: VB MELITTA ORTNER

1.2. Personelle Nachrichten 1978

Name	Wirksamkeit	Gegenstand	Min.-Erlaß
GEHRES KATHARINA	1. 1. 78	Überleitung v. EGr. p6 in p5	111.499/1—4/77
LOBITZER, Dr. HARALD	1. 1. 78	Ernennung z. OKoär, Dkl. V	123.241/21—110/77
MORTH STEPHANIE	1. 1. 78	Überleitung v. EGr. p6 in p5	125.876/1—4/77
SCHÄFFER ANNA	1. 1. 78	Überleitung v. EGr. p6 in p5	139.838/4—4/77
SCHMID WALTER	1. 1. 78	Überleitung v. EGr. p3 in p2	141.386/2—110/78
STOJASPAL, Dr. FRANZ	1. 1. 78	Ernennung z. Koär., Dkl. IV	145.057/20—110/77
ZIMMERMANN CHRISTINE	1. 1. 78	Überleitung v. EGr. p6 in p5	152.064/3—4/77
HOLZER JOHANN	1. 1. 78	Überleitung v. EGr. p5 in p4	169.166/7—4/77
ZWAZL PETER	1. 1. 78	Überstellung in EGr. c	182.095/5—110/78
LASCHENKO SIEGFRIED	1. 1. 78	Überstellung in EGr. c	182.204/3—4/77
JANOSCHEK, Dr. WERNER		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 12. 1. bis 15. 1. 78 z. Teilnahme an einer Ar- beitssitzung z. Vorberei- tung a. d. Exkursion f. d. 26. Int. Geologenkongreß in Paris	160.823/31—110/77
GATTINGER, Dr. TRAUGOTT		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 27. 1. bis 3. 2. 78 z. Teil- nahme an Besprechungen im Rahmen d. österr.- tschechoslow. Abkom- mens über d. Grundsätze d. geol. Zusammenarbeit	111.386/15—110/77

Name	Wirksamkeit	Gegenstand	Min.-Erlaß
KOLLMANN, Dr. WALTER		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 30. 1. bis 18. 3. 78 z. Teilnahme an einem Gemeinschaftsprojekt d. Österr. Akademie d. Wiss. mit d. University of Petroleum and Minerals in Dhahran/Saudi-Arabien	171.381/14—110/77
DISCHEK HEINZ	1. 2. 78	Überstellung in EGr. d	184.475/9—110/78
KOTRBA ERIKA	13. 2. 78	Einstellung als VB (I/d)	189.939/1—110/78
SCHNABEL, Dr. WOLFGANG		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 22. 2. bis 23. 2. 78 z. Teilnahme an einer Demonstration elektr. Geräte d. Firma Olivetti in Turin	171.292/16—110/78
Beck-MANNAGETTA, Dr. PETER		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 6. 3. bis 10. 3. 78 z. Teilnahme an einer Tagung d. Geol. Vereinigung in Münster/BRD	102.630/9—110/78
HEINRICH, Dr. MARIA		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 7. 3. bis 10. 3. 78 z. Teilnahme an d. 68. Jahrestagung in Münster/BRD	74.121/1—15/78
PISTOTNIK, Dr. JULIAN		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 7. 3. bis 10. 3. 78 z. Teilnahme an der 68. Jahrestagung d. Geolog. Vereinigung u. Dt. Geophys. Ges. in Münster/BRD	74.121/2—15/78
DRAXLER, Dr. ILSE		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 13. 3. bis 16. 3. 78 z. Durchföhrung v. raster-elektronenmikroskopischen Aufnahmen im Laboratorium d. Firma Leitz in Wetzlar/BRD	107.460/8—110/78
OBERHAUSER, Dr. RUDOLF		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 28. 3. bis 1. 4. 78 z. Teilnahme an d. 99. Tagung des Oberrhein. Geol. Vereines in Bad Orb/BRD	74.121/3—15/78
PRIEWALDER, Dr. HELGA	1. 4. 78	Ernennung z. Koär, Dkl. III	133.777/8—110/77
SCHERMANN, Dr. OTMAR		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 10. 4. bis 6. 5. 78 f. Prospektions- und Explorationsarbeiten in Haiti	

Name	Wirksamkeit	Gegenstand	Min.-Erlaß
MALECKI, Dr. GERHARD	1. 5. 78	Ernennung z. OKoär, Dkl. V	124.466/12—110/78
VECER, Dipl.-Ing. BARBARA	1. 5. 78	Ernennung z. OKoär, Dkl. V	147.719/15—110/78
KAUER, abs. jur. ROBERT	10. 5. 78	Außerdienststellung zwecks Bewerbung um d. Mandat eines Landtags- abgeordneten und eines Gemeinderates	116.023/19—110/78
KAUER, Mag. jur. ROBERT	10. 5. 78	Wahl z. Abgeordneten z. Wiener Landtag und Ge- meinderat	116.023/22—110/78
JANOSCHEK, Dr. WERNER		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 15. 5. bis 6. 6. 78 z. Teil- nahme an versch. Studien zur Erschließung und Nutzung geotherm. Energie in Frankreich, Schweden, Island	160.823/35—110/78
STRÖMER LEOPOLD		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 16. 5. bis 18. 5. 78 z. Teil- nahme an einer Vorfüh- rung d. Dünnschliffher- stellung an d. Universität Mainz	146.466/3—110/78
KLEIN, Dr. PETER	16. 5. 78	Befreiung v. ordentl. Präsenzdienst	BM. f. LV. 251.678/1—2.5/78
ZEZULA, Dr. GERHARD		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 29. 5. bis 3. 6. 78 z. Teil- nahme am V. Int. Salz- Symposium in Hamburg	74.121/2—15/78
VECER, Dipl.-Ing. BARBARA		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 31. 5. bis 3. 6. 78 z. Teil- nahme an der Int. Hydro- geolog. Assoz. an der Poln. Akademie d. Wiss. u. Polnisch Geolog. Inst. in Cieplice/Polen	74.121/4—15/78
PISTOTNIK, Dr. JULIAN	1. 6. 78	Definitivstellung	132.286/13—110/78
PRIEWALDER, Dr. HELGA	1. 6. 78	Definitivstellung	133.777/13—110/78
BOROVICZÉNY, Dr. FRANZ		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 19. 6. bis 24. 6. 78 z. Teil- nahme an einem Sympo- sium über Grundwasser- forschung in München	74.121/5—15/78

Name	Wirksamkeit	Gegenstand	Min.-Erlaß
KOLLMANN, Dr. WALTER		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 19. 6. bis 24. 6. 78 z. Teilnahme an einem Symposium über Grundwasserforschung in München	74.121/5—15/78
MALECKI, Dr. GERHARD	1. 7. 78	Definitivstellung	124.466/15—110/78
PRIEWALDER, Dr. HELGA	1. 7. 78	Ernennung zum Koär, Dkl. IV	133.777/16—110/78
STOJASPAL, Dr. FRANZ	1. 7. 78	Ernennung zum OKoär, Dkl. V	145.057/21—110/78
VECER, Dipl.-Ing. BARBARA	1. 7. 78	Definitivstellung	147.719/18—110/78
FUCHS, Dr. GERHARD	1. 7. 78	Ernennung zum Oberrat, Dkl. VII	171.168/10—110/78
SCHARBERT, Dr. SUSANNE	1. 7. 78	Ernennung zum Rat, Dkl. VI	171.795/20—110/78
GATTINGER, Dr. TRAU GOTT		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 7. 7. bis 13. 7. 78 z. Teilnahme an Expertengesprächen über Lagerung radioaktiver Substanzen in Ägypten	111.386/17—110/78
FUCHS, Dr. GERHARD		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 10. 7. bis 29. 9. 78 z. Teilnahme an einer Himalaya-Expedition	171.168/8—110/78
LOBITZER, Dr. HARALD		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 17. 7. bis 28. 7. 78 z. Teilnahme an einer Tagung in Nigeria	123.241/22—110/78
HEINZ, Dr. HERBERT	1. 8. 78	Einstellung als VB (I/a)	174.298/9—110/78
LEDOLTER MONIKA	1. 8. 78	Einstellung als VB (I/c)	192.670/2—110/78
SCHÖNLAUB, Dr. HANS PETER		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 4. 8. bis 25. 8. 78 z. Teilnahme an einer wissenschaftl. Reise in d. Sowjetunion	142.327/14—110/78
SCHARBERT, Dr. SUSANNE		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 19. 8. bis 26. 8. 78 z. Teilnahme an der Fourth Int. Conference on Geochronology in Snowmass/Aspen, Colorado/USA	74.121/6—15/78
SCHERMANN, Dr. OTMAR		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 28. 8. bis 15. 9. 78 für eine Studienreise zum Geol. Dienst in Schweden	140.522/6—110/78

Name	Wirksamkeit	Gegenstand	Min.-Erlaß
KLEIN, Dr. PETER		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 28. 8. bis 15. 9. 78 für die Studienreise zum Geol. Dienst in Schweden	117.071/20—110/78
HEINZ, Dr. HERBERT		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 29. 8. bis 1. 9. 78 z. Teilnahme an der Jahrestagung d. Europ. Geophys. Ges. in Straßburg/Frankreich	74.121/8—15/78
PAHR, Dr. ALFRED		Verlängerung d. Dienstzuteilung bis 31. 8. 79	BM. f. U. u. K. 130.062/12—18B/78
BAUER ERIK	31. 8. 78	Einverständliche Lösung des Dienstverhältnisses	188.311/5—110/78
VECER, Dipl.-Ing. BARBARA		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 4. 9. bis 8. 9. 78 z. Teilnahme am Internat. Association of Engineering Geology-Servicio, III. Int. Kongreß in Madrid	74.121/2—15/78
GATTINGER, Dr. TRAUGOTT		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 11. 9. bis 26. 9. 78 z. Teilnahme an Expertenconsultationen in Ägypten	111.386/21—110/78
SCHÄFFER, Dr. GERHARD		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 11. 9. bis 26. 9. 78 z. Teilnahme an Expertengespräche über die Lagerung radioaktiven Materials in Ägypten	139.852/18—110/78
PIRKL, Dr. HERBERT		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 11. 9. bis 27. 10. 78 zur Mitarbeit an ingenieur-geologischen Projekten in Nordtirol und Vorarlberg	173.985/20—110/78
BECK-MANNAGETTA, Dr. PETER		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 1. 10. bis 5. 10. 78 z. Teilnahme an einer Exkursion der Tagung d. Schweiz. Geolog. Ges. in Brig	74.121/8—15/78
OBERHAUSER, Dr. RUDOLF		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 2. 10. bis 12. 10. 78 z. Teilnahme an einem Symposium in Leningrad	127.979/10—110/78

Name	Wirksamkeit	Gegenstand	Min.-Erlaß
PLÖCHINGER, Dr. BENNO		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 4. 10. bis 9. 10. 78 z. Teilnahme am 69. Kongreß d. Soc. Geologica Italiana	74.121/9—15/78
PRIEWALDER, Dr. HELGA		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 4. 10. bis 25. 10. 78 zum Kennenlernen von Präparations- und Untersuchungsmethoden für Palynomorpha aus metamorphen Gesteinen beim Rumänischen Geologischen Staatsdienst	133.777/18—110/78
SCHMID, Dr. MANFRED		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 9. 10. bis 13. 10. 78 z. Teilnahme an der zweiten Arbeitssitzung der Mitteleurop. Arbeitsgruppe (IGCP) in Prag	141.401/12—110/78
SCHARBERT, Dr. SUSANNE		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 14. 10. bis 11. 11. 78 zur Durchführung geochronologischer Arbeiten an der Universität Münster	171.795/22—110/78
SCHNABEL, Dr. WOLFGANG		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 18. 10. bis 20. 10. 78 z. Teilnahme an der „Directors Advisory Group on the Application of Computers“ in Haarlem/Niederlande	171.292/19—110/78
SCHÖNLAUB, Dr. HANS-PETER		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 6. 11. bis 8. 11. 78 z. Teilnahme an einem Vortrag am Inst. f. Geol. und Paläontologie d. Techn. Universität Berlin	142.327/16—110/78
SCHÖNLAUB, Dr. HANS-PETER		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 13. 11. bis 20. 11. 78 für eine Reise in die CSSR zur Fortsetzung v. wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen von „Projekt Ecostratigraphy des IGCP	142.327/17—110/78
FREIBERGER ELKE	13. 11. 78	Einstellung als VB (I/d)	195.313/1—110/78
HOLZER JOHANN	30. 11. 78	Kündigung durch den Dienstgeber	169.166/13—110/78

Name	Wirksamkeit	Gegenstand	Min.-Erlaß
SCHARBERT, DR. SUSANNE		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 2. 12. bis 15. 12. 78 z. Durchführung v. Radiometrischen Altersbestimmungen am geochronologischen Labor des Mineralogischen Institutes d. Universität Münster	171.795/24—110/78
SCHÖNLAUB, DR. HANS-PETER		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 4. 12. bis 15. 2. 78 z. Durchführung v. wissenschaftl. Arbeiten im Rahmen v. IGCP „Projekt Ecostratigraphy“ in d. BRD	142.327/18—110/78
HEINZ, DR. HERBERT		Sonderurlaub f. d. Zeit v. 27. 12. bis 17. 1. 79 z. Teilnahme an einem Seminar über Plattentektonik an der Universität Newcastle/Großbritannien	174.298/10—110/78
STRÖMER FRANZ	31. 1. 78	Versetzung in d. dauernden Ruhestand	146.465/4—4/77
TANZER ERICH	31. 12. 78	Einverständliche Lösung d. Dienstverhältnisses	183.259/4—110/78

Lehrtätigkeit:

Dr. T. E. GÄTTINGER: Lehrauftrag der Universität Salzburg, Sommersemester 1978 und Wintersemester 1978/79: „Ingenieurgeologie“.

Dr. H. P. SCHÖNLAUB: Lehrauftrag der Universität Salzburg, Wintersemester 1978/79: „Stratigraphie des Paläozoikums“.

1.3. Tätigkeitsberichte

1.3.1. Geologische Landesaufnahme

Aufgewendete Mann/Tage (M/T)

GBA	Auswärtige Mitarbeiter	Gesamt
1604	1454	3058

Davon entfallen auf die zu Distrikten zusammengefaßten Bundesländer folgende Anteile (in M/T):

	GBA	Auswärtige Mitarbeiter	Gesamt
Wien—Niederösterreich—Burgenland	575	458	1033
Oberösterreich—Salzburg	296	197	493
Tirol—Vorarlberg	246	450	696
Steiermark—Kärnten	487	349	836

Kartenwerk 1 : 50.000:

Die Aufnahmsarbeiten folgender Kartenblätter wurden abgeschlossen:

34 Perg	162 Köflach
129 Donnersbach	188 Wolfsberg
139 Lutzmannsburg (österr. Anteil)	

Auf folgenden Kartenblättern wurden die Aufnahmsarbeiten weitergeführt:

19 Zwettl	120 Wörgl
+ 20 Gföhl	124 Saalfelden
+ 21 Horn	125 Bischofshofen
35 Königswiesen	127 Schladming
36 Ottenschlag	124 Passail
39 Tulln	136 Hartberg
53 Amstetten	+137 Oberwart
54 Melk	138 Rechnitz
56 St. Pölten	145 Imst
+ 57 Neulengbach	148 Brenner
+ 58 Baden	+152 Matrei
60 Bruck/Leitha	153 Großglockner
+ 66 Gmunden	154 Rauris
70 Waidhofen/Ybbs	163 Voitsberg
+ 71 Ybbsitz	170 Galtür
72 Mariazell	182 Spittal/Drau
75 Puchberg/Schneeberg	183 Radenthein
76 Wr. Neustadt	184 Ebene Reichenau
+ 82 Bregenz**)	189 Deutschlandsberg
+ 94 Hallein	190 Leibnitz
+ 95 St. Wolfgang	197 Kötschach
+110 St. Gallen (Nordteil)**)	198 Weißbriach
+111 Dornbirn (Nordteil)**)	199 Hermagor
(inkl. 81 Bodensee)**)	204 Völkermarkt
115 Reutte	205 St. Paul
116 Telfs	206 Eibiswald
117 Zirl	211 Windisch Bleiberg**)
118 Innsbruck	212 Vellach**)
119 Schwaz	+213 Eisenkappel

In einem weit fortgeschrittenem Stadium der Kartierung befinden sich außerdem folgende Blätter:

7 Großsiegharts	38 Krems/Donau
37 Mautern	128 Gröbming

Die Arbeit auf folgenden Blättern wurden unterbrochen bzw. ausgesetzt:

67 Grünau/Almtal	112 Bezau
100 Hieflau	132 Trofaiach
101 Eisenerz	147 Axams

*) + vor der Kartenblattnummer bedeutet, daß die Aufnahmsarbeiten weit fortgeschritten sind.

***) Erscheint im Maßstab 1 : 25.000.

Kartenwerk 1 : 200.000: Die Arbeiten an den Blättern Wien/Preßburg, Graz, Klagenfurt, Salzburg und Innsbruck wurden weitergeführt.

Rohstoffkarte 1 : 200.000: Für das Blatt Wien stehen die Grundlagenarbeiten vor dem Abschluß.

Hydrogeologische Karte 1 : 200.000: Die Blätter Wien, St. Pölten, Linz, Graz und Salzburg befinden sich in Bearbeitung. Nach dem Abschluß der Grundlagenarbeiten (1976) wurde die Zusammenfassung der Unterlagen weitergeführt.

1.3.2. Inlandsreisen und Exkursionen

Inlandsreisen (inklusive Tagungsbesuche) und Exkursionen nahmen insgesamt 142 M/T in Anspruch.

Bei folgenden Tagungen waren Angehörige der GBA beteiligt:

Enquete des BMfHGI und des BMfWF für Rohstofforschung und Rohstoffsicherung in Österreich (Wien, GBA)

Enquete Naturraumpotentialkarten (Wien)

Geomechanik-Kolloquium (Salzburg)

Tagung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft (Innsbruck)

Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Erdölwissenschaften (Leoben)

Tagung der Vereinigung Österreichischer Bibliothekare (Wien, Leoben)

7 Mitglieder der GBA waren bei 4 geologischen Exkursionen als Führer tätig: unter den ca. 70 Teilnehmern dieser Exkursionen kamen Wissenschaftler aus Australien, BRD, CSSR, Iran, UdSSR, Ungarn. Für den 26. Internationalen Geologenkongreß (Paris 1980) wurden Vorexkursionen durchgeführt.

1.3.3. Beratungstätigkeit und Begutachtungen

Für Beratungstätigkeit und Begutachtungen für
Behörden,
öffentliche Stellen und
Unternehmen

wurden insgesamt 42 M/T Außendienst aufgewendet.

Darüberhinaus wurden zahlreiche Anfragen von öffentlichen und privaten Stellen auf kurzem Wege beantwortet.

1.3.4. Koordinationstätigkeit Bund/Bundesländer

Für die Koordinationstätigkeit Bund/Bundesländer im Rahmen der Rohstofforschung und Rohstoffversorgungssicherung und zur Abstimmung der geologischen Landesaufnahme wurden 59 M/T Außendienst aufgewendet.

1.3.5. Mitwirkung bei Komitees, Konzepten und Projekten im Inland

Arbeitsgruppe Fernerkundung

Beirat für die GBA (Schriftführung)

Fachausschuß für Naturwissenschaften der Österreichischen UNESCO-Kommission

Fachbeirat für die GBA (Vorsitz, Schriftführung)

Geologische Karte der Donauländer 1 : 2.000.000 (für den Donauländeratlas des Ost- und Südosteuropainstituts Wien)

Interministerielles Beamtenkomitee für Rohstofforschung und Rohstoffsicherung in Österreich

Koordinationskomitee Bund/Bundesländer für Rohstofforschung und Rohstoffsicherung in Österreich

Koordinationskomitee Geologische Bundesanstalt

Komitee für Aeromagnetik

ÖNORM-Normenausschüsse:

„Natürliche Gesteine“

„Normung lagerstättenkundlicher Begriffe (Kohlenwasserstoffe)“

„Probenahme für geochemische Aufgabenstellungen“

„Probenahme fester mineralischer Rohstoffe“

„Steine und Erden“

ÖROK-Arbeitsgruppe „Berg 5“ (Risiko in Berggebieten)

Österreichisches Nationalkomitee für das Internationale Geologische Korrelationsprogramm (IGCP)

Österreichisches Nationalkomitee für Geologie (Geschäfts- und Schriftführung)

Österreichisches Nationalkomitee für die Karpatho-Balkanische Geologische Assoziation

Projekte des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich der Österreichischen Akademie der Wissenschaften:

FFWF 2092 „Foraminiferen des Wiener Beckens“

FFWF 2659 „Studien zum Einsatz von Nannoplankton-Fossilien in der Biostratigraphie mariner Sedimente“

FFWF 2774 „Petrologische Untersuchungen im Bereich der Seychellen-Inseln (Indischer Ozean)“

FFWF 2975 „Studien über Faziesverhältnisse, Stratigraphie und Tektonik österreichischer Tertiärbecken, insbesondere in Hinsicht auf ihre Kohleführung und Kohlehöflichkeit“

Projekt Aeromagnetische Vermessung Westösterreichs

Projekt Nutzung geothermaler Energie in Waltersdorf

Projekt Wasserhöffigkeitskarte für die Bezirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf
Verwaltungsabkommen zwischen GBA (BMfWF) und BVFA Arsenal (BMfHGI)

Im neu angelaufenen „Rohstoffforschungsprogramm im Rahmen des Vollzugs des Lagerstättengesetzes“ wurden im Jahre 1978 folgende 28 Projekte in Angriff genommen. Bei all diesen Projekten ist die GBA Projektträger, d. h. sie ist verantwortlich für Koordination, finanzielle Abwicklung und fachliche Begutachtung. Bei den mit + bezeichneten Projekten liegt auch die Durchführung in den Händen von Mitgliedern der GBA.

78/1 Untersuchung von Rohstoffen im Burgenland auf ihre Eignung zur Mineralwolleerzeugung

+78/2 Erfassung und Beurteilung der Lockersedimente des Burgenlandes

78/3 Untersuchungen des geochemischen Blei-Zink-Verteilungsmodelles im stillliegenden Blei-Zink-Revier der Karawanken

78/4 Integrierte Rohstofforschung in der Kreuzeckgruppe und anschließenden Bereichen der Gailtaler Alpen bzw. Reißbeckgruppe

78/5 Braunkohlenprospektion im Raume Langau—Riegersburg

78/6 Untersuchungsarbeiten auf Kaolin im Raume Retz

+78/7 Detailaufnahme und Bewertung der Linzer Sande in Bezug auf die Verwendung in der Feuerfest- und Glasindustrie

+78/8 Geologische Aufnahme und Erkundung der Vorkommen von Steinen und Erden (Sande, Schotter, Hartgesteine) im Raume Linz und im Mühlviertel

78/9 Geowissenschaftliche Untersuchungen der Wolframvererzungen im Gebiet des östlichen Tauernfensters

- +78/10 Flußspatprospektion in der weiteren Umgebung des ehemaligen Bergbaues Achselalpe—Flecktrogalpe (Salzburg)
- 78/11 Erfassung frostsicheren Schottermaterials für Straßenbauzwecke im Raume Paß Lueg bis Schwarzach
- 78/12 Suche und Beurteilung natürlicher Dekorgesteine im Bundesland Salzburg
- +78/13 Geologische Detailaufnahmen alter Bergbaugebiete auf ÖK 127, Schladming
- 78/14 Scheelitprospektion in den Ennstaler Phylliten
- 78/15 Fortsetzung von Untersuchungen an Blei-Zink-Lagerstätten im Bereiche von Stiwoll-Kher (Steiermark)
- +78/16 Erkundung und Bewertung von Disthenvorkommen in der Koralpe
- 78/17 Untersuchung basischer Massengesteine im Grazer Paläozoikum, im Paläozoikum des Sausal und im Gleichenberger Tertiär hinsichtlich einer allfälligen Nutzung als Rohstoff zur Mineralwolleerzeugung
- 78/18 Gezielte Untersuchung der Gangquarz- und Quarzsandvorkommen im weststeirischen Kristallin und im anschließenden Tertiär auf ihre Eignung als Rohstoffe für hochwertige Gläser
- 78/19 Systematische Erfassung und Beprobung der Lockergesteinsablagerungen in den Räumen Hartberg—Landesgrenze, Fürstenfeld, Ilz und Gnasbachtal
- 78/20 Kartierung von Bentoniten in der Ost-, West- und Obersteiermark und Untersuchung der anfallenden Proben
- 78/21 Bau- und Dekorsteine (Natursteinlagerstätten in Tirol, insbesondere in Osttirol)
- 78/22 Gesteinsmaterial für hochwertige Splitte und für die Waschmittelindustrie in Tirol, insbesondere in Osttirol
- 78/23 Untersuchung von Erzlagerstätten im Innsbrucker Quarzphyllit und auf der Alpeiner Scharte
- 78/24 Verbreitung und rohstoffmäßige Eignung von Tonen und Tongesteinen in Nord- und Osttirol
- 78/25 Regionale Scheelitprospektion in Osttirol
- 78/26 Untersuchung der Fahlerzkörper im Schwazer Dolomit
- 78/27 Erkundung mineralischer Rohstoffe für die Mineralwolleerzeugung in Tirol und Beurteilung der Schlacken der Kupferhütte Brixlegg für die Herstellung von Mineralwolle
- +78/28 Systematische Geochemische Untersuchung des Bundesgebietes, Teil I (Mühlviertel) und Teil II (Waldviertel)

1.3.6. Mitwirkung bei internationalen Programmen und Projekten sowie Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen

- Commission on the International Hydrogeologic Map
- International Association of Chief Librarians at National Geological Surveys
- International Association of Engineering Geology (IAEG)
- Internationales Geodynamisches Projekt
- Internationales Hydrologisches Programm
- International Society for Rock Mechanics
- IGCP-Projekte:
 - 4 Indisch-Österreichische Spiti-Expedition 1978
 - 25 Stratigraphic Correlation Tethys-Paratethys-Neogene
 - 53 Ecostratigraphy
 - 58 Mid Cretaceous Events

107 Trias of the Tethy Realm
 145 West African Biostratigraphy and its Correlation
 IGCP-Symposium (GBA, Organisation) der Projektgruppe 107
 OECD-Coordinating Group for the Radioactive Waste Disposal in Geological Formations
 Österreichisches Organisationskomitee zur Vorbereitung der Exkursionen für den 26. Internationalen Geologenkongreß 1980 in Paris
 Österreichische Vertretung für die Inter Union Commission on Geodynamics
 Subcommittee on Devonian Stratigraphy
 Subcommittee on Silurian Stratigraphy
 Teilnahme an einem Consulting Meeting der Internationalen Atomenergie-Agentur zum Aufbau eines Uran-Informationssystems
 Tektonische Karte der Karpatho-Balkanischen Region
 Working Group on the Ordovician-Silurian Boundary
 Zusammenarbeit zwischen der University of Petroleum and Minerals in Dhahran und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften über „Quaternary Period in Saudi Arabia“

1.3.7. Bilaterale Abkommen und grenzüberschreitende Arbeiten

Teilnahme an der jährlichen Austauschitzung in Prag im Rahmen des „Abkommens über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit zwischen der Republik Österreich und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik.

Teilnahme an der jährlichen Austauschitzung in Ödenburg im Rahmen der „Vereinbarung über die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Geologischen Bundesanstalt und dem Zentralamt für Geologie der Volksrepublik Ungarn“ vom 15. 1. 1978.

Arbeitsgruppe für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffforschung zwischen der Republik Österreich und der BRD.

Besprechungen über die Geologischen Karten 1:50.000 und 1:200.000 sowie gemeinsame Begehungen mit bayerischen Geologen im Grenzbereich zwischen Oberösterreich, Salzburg Tirol und Vorarlberg und Bayern.

Informelle Zusammenarbeit unter anderem mit folgenden Institutionen:

Universität Hannover
 Schweizerische Geologische Kommission
 Universitäten Zürich, Bern und Basel
 Bayerisches Geologisches Landesamt
 Universität Freiburg im Breisgau
 Humboldt Universität Berlin
 Ustredni Ustav Geologicky CSSR
 Universität Padua

Grenzüberschreitende Arbeiten wurden in Bayern, Ungarn, CSSR, Liechtenstein und der Schweiz durchgeführt.

1.3.8. Auslandsaufenthalte, Dienst- und Studienreisen: 556 M/T

Land	Zweck/Thema	M/T
Ägypten	Ingenieurgeologische Expertenkonsultationen zur Endlagerung radioaktiven Materials	37
BRD	Geochronologische Messungen	43

Land	Zweck/Thema	M/T
	Internationales Salz-Symposium	5
	Gerätevorführung	3
	Jahrestagung der Deutschen Geologischen Gesellschaft	15
	Vorführung Rasterelektronenmikroskop	2
	International Symposium on Isotope Hydrology	11
CSSR	2. Arbeitssitzung des IGCP-Projektes „Mid Cretaceous Events“	7
	Arbeitssitzung IGCP-Projekt „Ecostratigraphy“	9
	Vorbereitung der Austauschitzung	1
	Vergleichsbegehungen im grenznahen Bereich der Kleinen Karpaten	7
	Austauschitzung in Prag	3
	Studium geotechnischer und hydrogeologischer Einrichtungen	5
DDR	Conodonten-Vergleichsstudien im Museum der Humboldt-Universität	3
England	First International Conference on Geoscience Information; Gründung der „International Association of Chief Librarians at National Geological Surveys“	7
	Internationales Devon-Symposium	16
	Karbonatfazies-Tagung Liverpool	8
	Seminar über Plattentektonik	25
Frankreich	Teilnahme am IV. Meeting der European Geophysical Society	3
	Sitzung des Exkursionskomitees des 26. Internationalen Geologenkongresses 1980	5
	Studium der Geothermie in Frankreich	11
	CGMW	7
Haiti	Prospektion auf Zementrohstoffe	27
Indien	IGCP-Projekt „Trias von Spiti“	74
Italien	Tagung der Società Geologica Italiana	9
	Demonstration an elektronischen Geräten	3
Niederlande	Directors Advisory Group on the Application of Computers	4
Nigeria	Tagung „African Geology“	12
	Karbonatfazies-Studien für Zementwerksprojekte	21
Polen	Tagung der Internationalen Assoziation der Hydrogeologen	6
Portugal	Treffen der Direktoren der Westeuropäischen Geologischen Dienste	4
Rumänien	Studien zur Gewinnung und Auswertung organischer Mikrofossilien aus metamorphen Gesteinen	16
Schweden	Studien zur Organisation geochemischer Prospektion und zum Aufbau eines geochemischen Großlabors	58
	Geothermie-Tagung des Nordic Industrial Funds mit Exkursionen nach Island	7
Schweiz	Exkursionstagung der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft	5
	Gletscher-Symposium	5
Spanien	III. Internationaler Kongreß der Internationalen Geologischen Assoziation	5
Syrien	Consultingtätigkeit für Fe-Lagerstätten	5
UdSSR	ICG-Kongreß Leningrad	6
	Studien altpaläozoischer Conodontenfaunen und Teilnahme an der Arbeitstagung der Devon-Subkommission im Tien Shan	23

Land	Zweck/Thema	M/T
Ungarn	Austauschekursion im Raum Sopron	7
USA	Fourth International Conference on Geochronology, Cosmo- chronology and Isotope Geology	16

1.3.9. Laboratorien

Chemisches Laboratorium	595 Analysen (4093 Einzelbestimmungen)
Conodonten-Laboratorium	324 Probenuntersuchungen
Elektronenmikroskopisches Laboratorium	565 Probenuntersuchungen
	1545 Mikrogramme
Fazies-Laboratorium	75 Probenuntersuchungen
Geochronologisches Laboratorium	520 Messungen
Mikropaläontologisches Laboratorium	297 Probenuntersuchungen
Palynologisches Laboratorium	12 Probenuntersuchungen
Petrologisches und Sedimentologisches Laboratorium	436 Probenuntersuchungen
Gesamtzahl der Probenaufbereitungen	1037 Schlämmproben
	837 Dünnschliffe
	98 Anschliffe und Gesteinsschnitte

1.3.10. Dokumentation

a) Redaktion und Verlag

Neuerscheinungen von Publikationen der GBA 1978: 462 Seiten, 10 Beilagen
 Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt 1978, Heft 2, 174 Seiten
 Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, Band 121, 288 Seiten, 10 Beilagen
 Zahl der Tauschpartner Ende 1978: 672

b) Bibliothek und Kartensammlung

Neuzugänge: Einzelwerke 557 (329 durch Tausch, 228 durch Kauf)
 Zeitschriften 3145 (2411 durch Tausch, 734 durch Kauf)
 Karten 690 (570 durch Tausch oder Schenkung, 120 durch Kauf)
 Mikroformen 369

c) Kartographie und Reproduktion

Fertige Auflagedrucke:

Blatt 160, Neumarkt in St. 1 : 50.000

Geologische Karte der Saualpe, Nord und Südteil 1 : 25.000

Geologische Karte Gisenyi (Rwanda)

Geological Map of the Lesser Himalaya of Garwhal-Kumaun

Drucktechnische Vorarbeiten:

Blatt 151, Krimml 1 : 50.000

Blatt 129, Donnersbach 1 : 50.000

Mittleres Bodenseerheintal zwischen Säntis-Ostende und Hinterem Bregenzer Wald
 1 : 25.000

Für das Buch „Geologischer Aufbau Österreichs“ wurden 151 Abbildungen und
 24 Tabellen (größtenteils ganzseitig, gerastert) hergestellt.

Außerdem wurden ausgeführt: 282 Zeichnungen, 12 mehrfarbige Probedrucke, 2 mehr-
 farbige Buchumschläge, 2 Urkunden, 112 Stripmasken, graphische Gestaltung einer
 Ausstellung, zahlreiche Lichtpausen und Xerokopien.

d) EDV

Neuaufstellung eines Graphic Plotters der Fa. Hewlett Packard

Datensammlung und Einspeicherung der Proben- und Aufschlußdatei (System GEOPUNKT)

Erfassung von 750 Karten aus der geologischen Literatur Österreichs (System GEOKART), wodurch sich der derzeitige Gesamtstand der eingespeicherten Karten auf ca. 2.350 erhöht.

1.3.11. Eigene Einnahmen

Einnahmen aus dem Verkauf von wissenschaftlichen Werken S 474.385,04

Sonstige Einnahmen S 34.153,83

Zusammen S 508.539,87

1.3.12. Veranstaltungen in der Geologischen Bundesanstalt

Vorträge:

17. Jänner: H. KÜPPER
Über die Geologie des Mars und über interplanetare Geoperspektiven (Literaturbericht).
24. Jänner: H. LOBITZER
Der Steinplatte — Riffkomplex (Tirol—Salzburg)
31. Jänner: A. BUDWILL, W. JANOSCHEK, A. KRÖLL
Erdölgeologie 1977
7. Februar: O. THIELE
Geologische Fragen zum Anfall physikalischer Schadstoffe bei der Nutzung moderner Energieträger
14. Februar: G. SCHÄFFER
Bericht über Kartierung auf Bl. 95 (St. Wolfgang) im Bereich östlich des Gosaubaches
21. Februar: H. PRIEWALDER
Palynomorpha und Phytoplanktonen (hausinterner Vortrag)
28. Februar: B. PLÖCHINGER
Das transkaukasische Armenien (Geologischer Reisebericht)
14. März: H. STRADNER, H. LOBITZER, M. SCHMID, P. SEIFERT
Bericht der Arbeitsgruppe Forschungsprojekt 2659: Paläozän der Waschbergzone, NÖ
21. März: F. H. UCIK
Beiträge zur Geologie des österreichischen Anteiles des Engadiner Fensters.
4. April: H. PIRKL, O. SCHERMANN, G. MALECKI, G. ZEZULA
Bericht über 1977 durchgeführte Lagerstättenprojekte.
11. April: B. VECER
Bericht über Besuche in Polen im Rahmen des wissenschaftlichen Austausches der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in den Jahren 1976 und 1977 (hausinterner Vortrag).
CH. HAUSER
Stand der Landesaufnahme in Tirol (hausinterner Vortrag).
18. April: F. BOROVCZENY, G. SCHÄFFER, B. VECER, W. KOLLMANN
Entwurf der Hydrogeologischen Karte 1 : 200.000, Blatt Wien.

20. April: W. SCHNABEL
Dokumentation geologischer Unterlagen mit Hilfe der EDV
in der GBA
25. April: W. VETTERS
Zur Geologie der Hüllserie des Menderes — Kristallins, West-
türkei
2. Mai: P. BECK-MANAGETTA, W. MEDWENITSCH
Die Geologische Donauländerkarte 1:2,000.000 (hausinterner
Vortrag).
9. Mai: A. RONAI
Geotechnische und hydrogeologische Kartierung in Ungarn
19. Dezember: J. BERNHARD
Erste Erfahrungen mit einem neuen Orthophotosystem und
Zielsetzungen des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen.